

Modulbeschreibungen des Studiengangs Pflege (dual)

Hinweis:

- Dieses Modulhandbuch ist gültig ab dem Intake WS 2011/12.
- Die Module sind alphabetisch nach ihrem Namen sortiert.

Bachelorarbeit (dual)

Bachelor Dissertation (dual)

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22048865 (Version 9.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22048865

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Betriebswirtschaft (dual) - WiSo (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Erstellen der Bachelorarbeit bildet den Abschluss des Studiums des Studierenden. Sie integriert die fachlichen und überfachlichen Lernergebnisse der Module des Studienprogramms. Durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Themenstellung können die Studierenden ihre wissenschaftlichen und praxisbezogenen Kompetenzen exemplarisch belegen.

Lehrinhalte

Selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten eines praxisrelevantes Themenbereichs

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Der Studierende, der dieses Modul erfolgreich studiert hat, ...

- kann auf einer breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlage, die er im Studienprogramm erworben hat, aufbauen.
- hat das fachliche und überfachliche Wissen und Können, um studienprogrammbezogene Theorie und Praxis zusammenzuführen
- verfügt über die kritische Distanz, um sachgerechte Ergebnisse aus seinen Analysen ziehen zu können

Wissensvertiefung

Der Studierende, der dieses Modul erfolgreich studiert hat, ...

- verfügt über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Ergebnisse fachspezifisch erzielen und diskutieren zu können.
- kann auch die fachspezifischen Ergebnisse in einem Gesamtzusammenhang präsentieren und verteidigen

Können - instrumentale Kompetenz

Der Studierende, der dieses Modul erfolgreich studiert hat, ...

- kann das im Studium erworbenen instrumentelle Wissen zur Erzielung seiner Projektergebnisse einsetzen, d.h. er kann
- erforderliche Daten erheben und interpretieren
- fachwissenschaftliche Methoden anwenden
- Hypothesen aufstellen und hinsichtlich ihrer Richtigkeit überprüfen

Können - kommunikative Kompetenz

Der Studierende, der dieses Modul erfolgreich studiert hat, ...

- kann
- die eingesetzten Methoden und Verfahren,
- den Gesamtzusammenhang
- die erzielten Ergebnisse schriftlich und mündlich,
- unter Umständen auch in einer Fremdsprache - differenziert verdeutlichen, strukturieren und kritisch bewerten.

Können - systemische Kompetenz

Der Studierende, der dieses Modul erfolgreich studiert hat, ...

- kann die im Studium erworbenen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen anwenden
- die Ergebnisse seines Projekts hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen und die Beurteilung in Empfehlungen umwandeln und Umsetzungsmöglichkeiten aussprechen

Lehr-/Lernmethoden

Beratung und Betreuung durch zwei Prüfer in der Form von Kolloquien, Counselling, Coaching u.a.

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfolgreiche Durchführung des Praxisprojekts (für Pflege (dual)), alle Module des Studiengangs

Modulpromotor

Moers, Martin

Leistungspunkte

12

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

360	Wissenschaftliche Abschlussarbeit
-----	-----------------------------------

Literatur

Cameron, S. (1999) The Business Student's Handbook, Financial Times/Pitman
Gower,....
Jankowicz, A.D. (1997), Business Research Projects, International Thomson Business Press

Prüfungsform Prüfungsleistung

Studienabschlussarbeit und mündliche Prüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Chronisch Kranksein verstehen

Understanding Chronic Conditions

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046328 (Version 2.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22046328

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Veränderung des Krankheitspektrums hin zu chronischen Krankheiten und ihren Folgezuständen sowie die demographischen Veränderungen mit Zunahme der höheren Alterskohorten führen zu neuen Herausforderungen für die Pflege. Um zielgruppen- und situationsspezifische Pflege- und Versorgungskonzepte entwickeln zu können ist es unerlässlich, zunächst die Sichtweisen und Probleme von Pflegeklienten zu verstehen. Das Modul widmet sich deshalb vorrangig der Patienten- und Bewohnerperspektive mit Blick auf chronische Gesundheitseinschränkungen.

Lehrinhalte

- Definition von Chronizität
- gesellschaftlicher Umgang mit chronischer Krankheit
- Erleben und bewältigen kritischer Lebensereignisse und Lebensbedrohung
- Erleben des Krankseins
- Umgang mit Abhängigkeit und Krisensituationen
- Lebenswelt und Bewältigung
- Familien mit chronisch kranken Mitglieder
- Pflege in der Familie
- Pflegephänomene: Angst, Unsicherheit, Hoffnungslosigkeit, Schmerz
- Leben mit chronischer Krankheit begleiten

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erkennen die Problematiken, die mit dem Leben mit chronischer Krankheit verbunden sind.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, entwickeln die Kompetenz, Folgen des chronisch Krankseins fallspezifisch zu analysieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erheben fallspezifisch die Sichtweisen von Patienten und Bewohnern auf ihre chronischen Gesundheitseinschränkungen und analysieren diese.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erklären pflegerelevante Problematiken aus Sicht der Betroffenen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erkennen die Zusammenhänge von Patienten- und Bewohnerperspektive mit der professionellen Perspektive.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussionen, Texterarbeitung, Lesen von Studien, Kurzreferate

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse in der Systematisierung der Pflegepraxis und des Fallverstehens

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

Breckheimer, Waltraud

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

18 Vorlesungen

9 Übungen

9 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

36 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

26 Lernort Pflegepraxis

26 Literaturstudium

26 Übungsort Pflegepraxis

Literatur

Seidl, E./Walter, I. (Hrsg.) (2005): Chronisch kranke Menschen in ihrem Alltag. Das Modell von Mieke Grypdonck, bezogen auf PatientInnen nach Nierentransplantation. Wien, München, Bern: Verlag Wilhelm Maudrich

Moers, M./Schiemann D./Schnepp, W. (Hrsg.) (1999): Pflegeforschung zum Erleben chronisch kranker und alter Menschen. Bern: Verlag Hans Huber

Schaeffer, D. (Hrsg.) (2009): Bewältigung chronischer Krankheit im Lebenslauf. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Verlag Hans Huber

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Referat

Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Einführung in das Recht im Gesundheitswesen

Law in Health Care

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046614 (Version 3.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22046614

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem Erwerb von Grundwissen zu den im Gesundheitsbereich relevanten Rechtsgebieten. Dazu wird eine Einführung in die Systematik des Rechts, der juristischen Methodenlehre und der Rechtsanwendung gegeben. Darauf aufbauend soll rechtliches Grundwissen in einigen zentralen Rechtsgebieten mit Bezug auf den Gesundheitsbereich erworben werden und durch Übungen und Falllösungen Kenntnisse der Rechtsanwendung erworben werden.

Lehrinhalte

1. Einführung in die Systematik des Rechts / Politische Bildung
2. Überblick über die im Gesundheitsbereich relevanten Rechtsgebiete, insbesondere zum Privatrecht, Strafrecht, Sozialrecht und Arbeitsrecht
3. Methodik der Rechtsfindung und Falllösung
4. Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts, insbesondere zum Vertragsrecht, dem Dienstleistungsrecht, dem Leistungsstörungenrecht.
5. Grundlagen des Strafrechts mit ausgewählten Straftatbestände
6. Arbeitsrechtliche Aspekte in der Pflege, insbesondere Rechte und Pflichten, Leistungsstörungen im Arbeitsverhältnis, Arbeitnehmerschutz

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über Grundwissen in den im Gesundheitswesen relevanten Rechtsgebieten. Sie sind in der Lage, anhand der vermittelten Falllösungstechnik rechtliche Fragestellungen zu erkennen und anhand der Gesetze angemessene Lösungsschritte zu entwickeln.

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Kleinere Fallstudien, Gruppenarbeiten

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Wiese, Ursula-Eva

Lehrende

Theuerkauf, Klaus
Wiese, Ursula-Eva

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

6	Übungen
---	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

23	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Literaturstudium
----	------------------

35	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

26	Lernort Pflegepraxis
----	----------------------

Literatur

Wird jeweils zum Beginn der Veranstaltung nach aktuellem Stand empfohlen.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Klausur zweistündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Englisch 2 (Aufbaukurs)/CEF A2/B1

English 2/CEF A2/B1

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22054352 (Version 4.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22054352

Studiengang

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Ergotherapie, Physiotherapie (dual) (B.Sc.)

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul festigt und sichert die allgemeinen Sprachkenntnisse und bereitet auf den Erwerb der fachsprachlichen Kenntnisse in Niveau 3 (B1/B2) vor.

Lehrinhalte

Verschiedene Themen aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft mit Relevanz für Studierende aller Fachrichtungen;
Lektüre didaktischer und leichter authentischer Texte;
vertiefende Kommunikationsübungen;
mündliche und schriftliche Textreproduktion;
Diskussionen, Kurzpräsentationen;
Übungen zur Grammatik, Idiomatik, Lexik, Syntax;
Hinführung zur Fachsprache

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Können - kommunikative Kompetenz

Lerner können kompetent mit den grammatischen Strukturen der Sprache umgehen, selbstständig Texte erschließen und kurze eigene Texte/ Vorträge produzieren

Lehr-/Lernmethoden

Gruppen -, Partner- und Einzelarbeit, Rollenspiele, Diskussionen, Präsentationen, e-Learning

Empfohlene Vorkenntnisse

bestandener Einstufungstest für das Niveau 2 oder höher, bestandenes Niveau 1

Modulpromotor

Hogg, Alan

Lehrende

Niese, Christina
Hogg, Alan
Juraszek, Iwona
Roussanova, Katia
Graf, Sonja
Suehl, Alleyene

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

120	Veranstaltungsvor- /-nachbereitung; e-Learning; Selbststudium; Kleingruppenarbeit
-----	--

Literatur

Cotton, David et al.: Pre-intermediate Market Leader with My Lab Access Code, Harlow (Pearson) 2012,
Grice, Tony: Oxford English for Careers: Nursing 1, Oxford (OUP) 2007

div. Artikel aus englischsprachigen Zeitschriften

Prüfungsform Prüfungsleistung

Sprachprüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Englisch

Englisch 3 (Fachsprache Pflege)/CEF B1/B2 (dual)

English 3 (Language for Specific Purposes - Nursing)/CEF B1/B2

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22053425 (Version 4.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22053425

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Gaststudierende (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Niveau umfasst die fachsprachliche Ausbildung und bereitet auf ein Auslandsstudium und ein Auslandspraktikum vor. Die fachsprachliche Ausbildung dient ebenso der eigenständigen Bearbeitung pflegewissenschaftlicher Fachliteratur.

Lehrinhalte

Lektüre, Analyse und Diskussion ausgewählter Artikel aus Lehrbüchern und der englischsprachigen Fachpresse;
Fachterminologie der Pflege und der Pflegewissenschaft;
Fallbeispiele zum Thema Pflege und der Pflegewissenschaft;
mündliche und schriftliche Textreproduktion;
Diskussionen, Kurzpräsentationen;
Wiederholung grammatischer und idiomatischer Strukturen im fachlichen Kontext
Übung eines Bewerbungsgesprächs im Kontext eines Auslandspraktikums

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben ein breites und integriertes Verständnis der Fachsprache.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können Aufbau und Inhalt wissenschaftlicher Fachtexte in der Fremdsprache erklären.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, analysieren kritisch pflegewissenschaftliche Fachtexte.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können sich in der Fremdsprache in fachliche Kontexte sicher einbringen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Unterschiede der Gesundheitssysteme erkennen und benennen.

Lehr-/Lernmethoden

Gruppenarbeit, Rollenspiele, studentische Referate, Übungen, Diskussionen, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Bestandenes Modul Englisch 2 oder gleichwertige Vorkenntnisse

Modulpromotor

Hogg, Alan

Lehrende

Bauer, Ulrich

Robert Andrew Brooks

Hogg, Carol

Niese, Christina

Fontaine, Marie

Hogg, Alan

Juraszek, Iwona

Muir, Sarah

Roussanova, Katia

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

120 Selbststudium, Kleingruppenarbeit, Veranstaltungsvor-/nachbereitung;
Prüfungsvorbereitung

Literatur

Cotton, D., Falvey, D., Kent, S., Language Leader Intermediate Coursebook, Pearson Education Ltd., Harlow, England, 2008

Hughes J., , Language Leader Intermediate Workbook, Pearson Education Ltd., Harlow, England, 2008

Textsammlung div. englischsprachiger Fachtexte (Reader) / Verteilung zu Beginn der Veranstaltung

Prüfungsform Prüfungsleistung

Sprachprüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Englisch

Familienorientierte Pflege

Family-oriented Care

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046561 (Version 5.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22046561

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Professionelle Pflege fokussiert nicht nur den einzelnen pflegebedürftigen Menschen sondern auch sein Familiengefüge im je individuellen Setting. Familienorientierte Pflege richtet sich am familiären System mit seinen individuellen und strukturellen Rahmenbedingungen aus. Das beinhaltet die Beachtung der spezifischen Situation einzelner Zielgruppen von Pflege und die Umsetzung darauf bezogener Pflege- und Betreuungskonzepte

Lehrinhalte

Familienbedingungen und Familiengefüge
Theorien und Konzepte familienorientierter Pflege
Gestörtes oder fehlendes Familiensystem
Spezifische Zielgruppen: Junge Familien, Familien mit Migrationshintergrund, Familien mit alten Menschen
Spezifische pflegerische Phänomene und Konzepte für Familien mit Kindern, mit älteren Menschen
Zielgruppe pflegende Angehörige (Eltern, Partner, Kinder)
Situation und Belastungen pflegender Angehöriger
Entlastungskonzepte für pflegende Angehörige z.B. pflegerische Angebote in der Kommune
Spezifische Wohn- und Versorgungsformen z.B. für behinderte Kinder, für ältere Menschen z.B. der Bewohner im Altenpflegeheim

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,
- können den einzelnen pflegebedürftigen Menschen in seinem Familiengefüge wahrnehmen.
- verstehen Familie im je individuellen Setting mit spezifischen Rahmenbedingungen
- kennen Bedeutung und Erhalt der Familiengesundheit

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,
- können wesentliche Bedingungen und Problematiken verschiedener Zielgruppen von Pflege erklären und kritisch diskutieren
- interpretieren spezifische Situationen und leiten die darauf bezogenen Pflegekonzepte und die Pflegeprozessgestaltung ab

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,
- diagnostizieren spezifische Bedarfe der Familie und können auf der Grundlage der relevanten Literatur ein Soll Profil erstellen
- können Angehörigenpflege in der Familie skizzieren und den Auftrag der professionellen Pflege

zuordnen

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- analysieren die Situation und die Belastungen von Familien in besonderen Bedarfssituationen
- kommunizieren zielgerichtet und realistisch mit pflegenden Angehörigen aller Altersstufen
- erläutern und bewerten Entlastungskonzepte
- beraten und unterstützen bei der Wahl Lebensqualität fördernder oder erhaltender Maßnahmen

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- entwickeln mit den betroffenen Familien Strategien zur Teilhabe am Gesundheitswesen
- kennen alters- und zustandsabhängige Unterstützungsmöglichkeiten des Klientel in der ambulanten, stationären und rehabilitativen Gesundheitsversorgung
- modifizieren unter Hinzuziehung weiteren Expertenwissens Handlungsabläufe und Entlastungsaktivitäten

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Fallstudien, Gruppenarbeiten

Empfohlene Vorkenntnisse

Module der vorangehenden Studienabschnitte

Modulpromotor

Schöniger, Ute

Lehrende

Breckheimer, Waltraud

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

8 Vorlesungen

18 Seminare

10 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

25 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

12 Literaturstudium

20 Kleingruppen

15 Prüfungsvorbereitung

42 Lern-/ Übungsort Praxis

Literatur

Friedemann, M, Köhler, C. (2003). Familien- und umweltbezogene Pflege. 2. Aufl. Bern: Huber Verlag
Gehring, M. et al (Hg.) (2001). Familienbezogene Pflege. Bern: Huber Verlag
Hockenberry, Marilyn J.; Brock, Elisabeth (2005): Handbuch für die Kinderkrankenpflege
München: Urban & Fischer bei Elsevier
Kuhlmei, A./ Schaeffer, D. (Hg.) (2008). Alter, Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber Verlag

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur zweistündig

Referat

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Fokus Gesundheitsein

Being Healthy

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046875 (Version 3.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22046875

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Gesundheit und Gesundheitseinschränkungen sind zentrale Begriffe und Konzepte für die pflegerische Versorgungsgestaltung. Die Beschäftigung mit den unterschiedlichen theoretischen Ansätzen der Gesundheitswissenschaft bildet die Basis für ein reflektiertes gesundheitsbezogenes pflegerisches Handeln in den unterschiedlichen Versorgungskontexten.

Lehrinhalte

Spannungsfeld Gesundheit - Gesundsein
Gesundheitsbegriffe und -definitionen
Gesundheitstheorien
Ansätze der Gesundheitsförderung und Prävention/ Präventivmedizin
Pflegerischer Zugang zur Gesundheit
Lebensaktivitätsmodelle
Fakultativ Hochschulsport

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein breit angelegtes Wissen zu den Begriffen und theoretischen Konzepten von Gesundheit und Gesundheitseinschränkungen sind sich über die Relevanz dieser Ansätze für die pflegerische Versorgungsgestaltung bewußt

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können unterschiedliche gesundheitstheoretische Ansätze voneinander unterscheiden und sich kritisch mit diesen auseinandersetzen

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können Gesundheitsprojekte (z.B. Gesundheitsförderung im Krankenhaus) in theoretische Modelle einordnen

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können Gesundheitsprojekte darstellen und bewerten

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können gesundheitsbezogene Ansätze auf das berufliche und persönliche Handeln übertragen

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird weitgehend seminaristisch durchgeführt. Die Studierenden erarbeiten anhand einführender und ausgewählter Texte die Fragestellungen und diskutieren diese im Plenum

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Breckheimer, Waltraud

Lehrende

Breckheimer, Waltraud

Hellmers, Claudia

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Seminare
6	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
18	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
26	Literaturstudium
18	Prüfungsvorbereitung
26	Lernort Pflegepraxis
26	Übungsort Pflegepraxis

Literatur

Antonowsky, A. (1997). Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit. (Deutsche erweiterte Ausgabe Alexa Franke). Tübingen: Dgvt-Verlag

Hurrelmann, Klaus (2000). Gesundheitssoziologie. 4. völlig überarb. Aufl. von Sozialisation und Gesundheit. Weinheim: Juventa

Klemperer, David (2010). Sozialmedizin- Public Health. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe. Göttingen: Hans Huber

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Gesundheitsökonomie und Pflegemanagement

Health Economics and Management

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22047557 (Version 4.0) vom 13.07.2015

Modulkennung

22047557

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul soll dazu beitragen, die monetären Beziehungen zwischen dem Gesamt- und dem Sozialsystem zu verdeutlichen. Hierzu gehören primär die Auswirkungen der Veränderungen der sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen auf die Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung unter Beachtung der Effizienz- und Qualitätsaspekte. Durch die Analysen der aktuellen Lösungsansätze, die unter Beachtung alternativer makroökonomischer Konzepte erfolgen sollen, sollen Ursachen-Wirkungszusammenhänge verdeutlicht werden. Neben den volkswirtschaftlichen Aspekten sollen die betriebswirtschaftlichen Ziele sowie die Strategien und Handlungen des Managements der Gesundheitseinrichtungen vermittelt werden.

Lehrinhalte

- 1 Bundes-, Rechts- und Sozialstaatsprinzip
- 2 Wohlfahrtsindikatoren als Bezugsgrößen der Grundlohnsummenentwicklung
- 3 Struktur des Gesundheitssystems/ der Gesundheitswirtschaft
- 4 Steuerung des Gesundheitsmarktes
- 5 Gesundheitseinrichtungen als Leistungsanbieter
- 6 Leistungen im Krankheitsfall (Arten, Finanzierung)
- 7 Leistungen bei Pflegebedürftigkeit (Arten, Finanzierung)
- 8 Prozess der Leistungserstellung
- 9 Effizienz- und Qualitätsaspekte
- 10 Krankenhausbetriebswirtschaftslehre

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studieren, geben die grundlegenden Aspekte der Bereitstellung und Finanzierung der Gesundheitsgüter wieder. Sie listen die Funktionen der Anbieter und der Nachfrager auf und präsentieren die Struktur des Gesundheitssystems. Sie unterscheiden die relevanten Lösungsansätze, sie erklären den konzeptionellen Hintergrund und diskutieren die Reformansätze im gesundheitspolitischen Zusammenhang.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein detailliertes Wissen der Zusammenhänge von gesellschaftlichen Veränderungen und der jeweiligen Versorgungssituation im Gesundheits- und Sozialsystem. Die Studierenden haben Kenntnisse über den Leistungserstellungsprozess sowie über die Ansätze der Gesundheitseinrichtungen, die Effizienz und die Qualität zu verbessern.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, bewerten unterschiedliche Behandlungs-

und Versorgungskonzepte auf der Grundlage von betriebsrelevanten Kennzahlen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, stellen komplexe Zusammenhänge in einer gut strukturierten und zusammenhängenden Form vor unterschiedlichen Personenkreisen, die untereinander abweichende Zielsetzungen haben, vor.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, führen Analysen der Lösungsansätze, die z.B. von Sachverständigen vorgeschlagen werden, durch. Sie zeigen die Unterschiede auf und beurteilen die Ansätze auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Basiskonntnisse über das deutsche Gesundheits- und Sozialsystem

Modulpromotor

Haubrock, Manfred

Lehrende

- Braun von Reinersdorff, Andrea
- Gorschlüter, Petra
- Haubrock, Manfred
- Schmidt-Rettig, Barbara

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
16	Vorlesungen
10	betreute Kleingruppen
10	Seminare
10	individuelle Betreuung
8	Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
18	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
21	Hausarbeiten
18	Kleingruppen
21	Prüfungsvorbereitung
18	Literaturstudium

Literatur

- Beske, Fritz / Hallauer, Johannes F.: Das Gesundheitswesen in Deutschland, 3. Auflage, Deutscher Ärzte Verlag, Köln 1999
- Braun von Reinersdorff, Andrea: Strategische Krankenhausführung, 2. Auflage, Huber Verlag, Bern 2007
- Busse, Reinhard / Schrejögg, Jonas / Gericke, Christian: Management im Gesundheitswesen, Springer Verlag, Heidelberg 2006
- Greiner, Wolfgang / von der Schulenburg, J-Matthias Graf / Vauth, Christoph (Hrsg.): Gesundheitsbetriebslehre, Huber Verlag, Bern 2008
- Haubrock, Manfred / Schär, Walter (Hrsg.): Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft, 5. Auflage, Huber Verlag, Bern 2009
- Lauterbach, Karl W. / Stock, Stefanie/ Breunner, Helmut (Hrsg.): Gesundheitsökonomie, 2. Auflage, Huber Verlag, Bern 2009
- Schmidt-rettig, Barbara / Eichhorn, Siegfried (Hrsg.): Krankenhaus-Managementlehre, Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2008
- von der Schulenburg, J. Matthias Graf: Gesundheitsökonomik, Verlag Mohr Siebeck, Tübingen 2000

Prüfungsform Prüfungsleistung

- Hausarbeit
- Klausur zweistündig
- Referat
- Präsentation
- Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen der Pflegeinformatik

Fundamentals in Nursing Informatics

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22047553 (Version 3.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22047553

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Gute Versorgung benötigt gute Informationen. In diesem Sinn soll die Veranstaltung den Studierenden aller Gesundheitsstudiengänge einen ersten Einstieg in eine Informationsverarbeitung für eine gute Versorgung und ein modernes Gesundheitswesen geben.

Lehrinhalte

- 1) Informations- und Kommunikationssysteme, ihre Anwendungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens und damit verbundene Berufsfelder
- 2) Daten, Information und Wissen im Gesundheitsbereich -einschließlich Klassifikationen
- 3) Informationssysteme am Beispiel des Krankenhausinformationssystems
Datenbankmanagementsysteme, Übersicht Anwendungsbereiche, Beispiele für ausgewählte Anwendungen für die Patientenversorgung
- 4) IT Projektmanagement und taktisches Management von Informationssystemen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, besitzen ein Grundverständnis von Informations- und Kommunikationstechnologie und ihrer Anwendung im Gesundheitswesen. Sie wissen, wie sie dieses Wissen für zukünftige Positionen einsetzen können und für welche Positionen, welches Wissen nötig ist.

Ferner besitzen sie ein Grundverständnis von Informationssystemen im Gesundheitswesen. Für ihre Berufspraxis können sie direkt die gelernten Verfahren der IT Beschaffung anwenden.

Wissensvertiefung

Da diese Veranstaltung den Studierenden in erster Linie einen Überblick und grundlegendes Werkzeug in die Hand geben soll, wird Wissen noch nicht vertieft. Die Veranstaltung ist so ausgelegt, dass die Studierenden einen hervorragenden Überblick erlangen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, wissen, wie man praktisch umgehen muss, wenn IT Systeme beschafft werden. Dies qualifiziert sie für Berufe in Einrichtungen des Gesundheitswesens, sowie in der Industrie und bei Verbänden.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, Sachverhalte abzuwägen und sich ein differenziertes Urteil zu bilden und dies anderen zu vermitteln. Dies erlernen sie in praktischen Übungen zur Beschaffung von IT im Gesundheitswesen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, wissen, wie und wo sie sich weiterbilden

können, um Tiefenwissen zu erwerben. Sie sind somit in der Lage sich, sich selbstständig weiterzubilden. Damit besitzen sie ein Merkmal, das entscheidend für ihre berufliche Karriere sein wird.

Lehr-/Lernmethoden

Wissensvermittlung: Vorlesung, e-learning Module
Wissensvertiefung: Übungen in Gruppen und Kurzreferate
Praxisbezug: ausgewählte externe Vorträge im Rahmen des Kolloquiums für Angewandte Informatik im Gesundheitswesen

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Hübner, Ursula Hertha

Lehrende

Haßmann, Jörg
Hübner, Ursula Hertha

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
26	Vorlesungen
10	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
32	Prüfungsvorbereitung
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
20	eLearning Module
42	Lern- Übungsort Praxis

Literatur

Lehmann, T.M., Meyer zu Bexten, E. Handbuch der Medizinischen Informatik. Hanser, München 2002
Engelhardt, S.P., Nelson, R. Health Care Informatics. Mosby, St. Louis 2002
Hannah, K.J., Ball, M.J., Edwards, M., Hübner, U. Pflegeinformatik, Springer, Heidelberg 2002
Ammerwerth, A., Haux, R. IT Projektmanagement in Krankenhaus und Gesundheitswesen. Schattauer 2005

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit
Klausur zweistündig
Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen des Pflege- und Gesundheitsrechts

Fundamentals in Nursing and Health Law

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046629 (Version 3.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22046629

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem Erwerb breiterer rechtlichen Kenntnisse in den Bereichen des Pflege- und Gesundheitsrechts.

Lehrinhalte

I. Pflege und Behandlung von Patienten unter zivil- und strafrechtlichen Aspekten:

1. Rechtsbeziehungen bei der Patientenbehandlung
 2. Leistungsrecht und Leistungsinhalte
 3. Vertragliche und gesetzliche Haftung, Anspruchsgrundlagen, Beweislast
 4. Verantwortliche Personengruppen/Haftende, Haftungserleichterungen
 5. Patientenrechte, Rechtsstellung, Patientenverfügungen, Betreuungsrecht
 6. Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, u.a. Delegation, Teamarbeit
 7. Straftatbestände im Kontext der Patientenbehandlung, u.a. Verbrechen und Vergehen, Notsituationen.
 8. Berufsrelevante Nebengesetze
- II. Sozialversicherungsrechtliche Rahmenbedingungen der Patientenversorgung
1. Grundlagen des Sozialverwaltungshandelns (SGB I und X) und des Krankenversicherungsrecht mit Relevanz für die Pflege
 3. Das Pflegeversicherungsrecht (SGB XI)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein breites Wissen in den spezifischen Rechtsgebieten, die in ihren Berufsfeldern relevant sind.

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Fallübungen und Fallstudien, Gruppenarbeiten, Projektarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

Recht im Gesundheitswesen

Modulpromotor

Wiese, Ursula-Eva

Lehrende

Theuerkauf, Klaus

Wiese, Ursula-Eva

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Vorlesungen

6 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

26 Lernort Pflegepraxis

33 Prüfungsvorbereitung

30 Kleingruppen

25 Literaturstudium

Literatur

Wiese, Rechtliche Qualitätsvorgaben in der stationären Altenpflege, 2009
Weitere Quellen werden jeweils zu Beginn der Veranstaltung genannt.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Klausur zweistündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Langfristige Versorgungsgestaltung und Rehabilitation

Long Term Care and Case Management and Rehabilitation

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046335 (Version 5.0) vom 13.07.2015

Modulkennung

22046335

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Die Veränderung des Krankheitspektrums hin zu chronischen Krankheiten und ihren Folgezuständen sowie die demographischen Veränderungen mit Zunahme der höheren Alterskohorten führen zu neuen Herausforderungen für die Pflege. Um zielgruppen- und situationsspezifische Pflege- und Versorgungskonzepte entwickeln zu können ist es unerlässlich, zunächst die Sichtweisen und Probleme von Pflegeklienten zu verstehen. Das Modul widmet sich der langfristigen Versorgungsgestaltung unter Berücksichtigung der Patienten- und Bewohnerperspektive.

Lehrinhalte

- Trajektmodell
- Illness Constellation Model
- Bewältigungsstrategien
- Exemplarische Bearbeitung: Onkologische Krankheiten, Immunschwäche Erkrankungen, Aids:
- Besondere Betroffenenengruppen
- Gesellschaftliche Bewertung
- Selbsthilfe
- Leben mit chronischen Wunden, chronischem Schmerz
- Expertenstandards
- Rehabilitationskonzepte, -einrichtungen
- der Klient im Rehabilitationsbereich
- Versorgungsgestaltung
- Case & Care Management

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erkennen die Problematiken, die mit dem Leben mit chronischer Krankheit verbunden sind und können konzeptionelle Lösungsansätze benennen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, entwickeln die Kompetenz, Versorgungskonzepte für die Folgen des chronisch Krankseins zielgruppen- und settingspezifisch zu entwickeln.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erheben zielgruppen- und settingspezifisch Pflegebedarfe bei chronischen Gesundheitseinschränkungen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, stellen Analyseergebnisse zu zielgruppen- und settingspezifischen Pflegebedarfen dar.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erkennen die Zusammenhänge von Pflegebedarfen und Versorgungskonzepten für die langfristige Versorgungsgestaltung bei spezifischen Zielgruppen und Settings.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussionen, Texterarbeitung, Lesen von Studien, Kurzreferate

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse in der Systematisierung der Pflegepraxis, der Qualitätsentwicklung und erfolgreiches Absolvieren des Praxisprojektes

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

Breckheimer, Waltraud

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

18 Vorlesungen

9 Übungen

9 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

36 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

26 Lernort Pflegepraxis

26 Literaturstudium

26 Übungsort Pflegepraxis

Literatur

Schaeffer, D. (2004): Der Patient als Nutzer. Krankheitsbewältigung und Versorgungsnutzung im Verlauf chronischer Krankheit. Bern: Verlag Hans Huber

Schaeffer, D. (Hrsg.) (2009): Bewältigung chronischer Krankheit im Lebenslauf. Bern: Verlag Hans Huber

Hotze, E. (1997): Pflege in der medizinischen Rehabilitation. Frankfurt/Main: Mabuse Verlag

Wingenfeld, K. (2005): Die Entlassung aus dem Krankenhaus. Institutionelle Übergänge und gesundheitlich bedingte Transitionen. Bern: Verlag Hans Huber

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Lebensphasen verstehen

Understand life

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046774 (Version 3.0) vom 13.07.2015

Modulkennung

22046774

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Lebensphasen sind als unterschiedliche Stufen in der Entwicklung eines Menschen zu verstehen, die sich durch qualitative Merkmale unterscheiden, um die Pflege in den verschiedenen Lebensphasen des gesunden, pflegebedürftigen und kranken Menschen unter Berücksichtigung kultureller und sozialer Besonderheiten konzipieren zu können.

Lehrinhalte

- Lebensphasen als Entwicklungsstufen des Menschen
- Abfolge der Lebensphasen von der Geburt bis zum Tod
- Biologische Determinanten in den Umstellungsphasen des Lebens
- Bedingungen gesunden Übergangs der Lebensphasen bis zum Alter
- Besondere Vulnerabilität von Menschen in den Übergangsphasen des Lebens
- Sozialisation in den Lebensphasen in einer Abfolge von Lebensereignissen
- Lebensphasen bezogene ethische Fragestellungen, insbesondere am Lebensanfang und am Lebensende
- Pflegephänomene in bestimmten Lebensphasen, Jugendalter/ Adoleszenz / Erwachsenenalter
- Lebensqualität, Risiken und Potenziale in den Lebensphasen mit Schwerpunkt auf die Phasen des Alterns in Abhängigkeit von kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Gegebenheiten
- Bewältigungsherausforderungen bei kritischen Lebensereignissen, insbesondere bei Pflegebedürftigkeit, im Lebenslauf

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- verfügen über ein breit angelegtes Wissen zu den Lebensphasen des Menschen, deren Übergänge und Bedingungen für einen gesunden Lebensverlauf
- kennen die biologischen und sozialisationistischen Faktoren in der Abfolge von Lebensereignissen und deren Abhängigkeit von Umgebungsbedingungen

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- identifizieren alterstypische Risiken in den Lebensphasen und umschreiben eine darauf bezogene angemessene Lebensqualität
- erklären theoretische Erkenntnisse zu den Entwicklungsstufen

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- verstehen Interventionen zur Bewältigung kritischer Lebensereignisse, insbesondere der Pflegebedürftigkeit im Alter

- erfassen die besondere Vulnerabilität von Menschen am Lebensanfang und am Lebensende

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben
 - erstellen Fragen zur Erfassung der alterstypischen Entwicklung
 - erkennen Bedingungen gesunden Lebens am Fall

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben
 - ermitteln fallbezogen die Lebensqualität, Risiken und Potenziale in den Lebensphasen
 - ordnen Lebensverläufe den kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Gegebenheiten zu

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch in Methodenvielfalte z.B. durch Fallstudien, Gruppenarbeiten, studentische Referate durchgeführt.

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Büscher, Andreas

Lehrende

Breckheimer, Waltraud
 Hotze, Elke
 Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Seminare
6	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
18	Kleingruppen
14	Literaturstudium
52	Fallanalysen in der Praxis

Literatur

Abels, Heinz et al (2008): Eine Einführung. Verlag für Sozialwissenschaften Wiesbaden

Erikson, Erik H. (2007): Identität und Lebenszyklus. Nachdruck: Suhrkamp, Frankfurt am Main

Backes, Gertrud M.; Clemens Wolfgang (2008): Lebensphase Alter. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Altersforschung. Juventa Verlag Weinheim

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Lebensverhältnisse gestalten

Handling Life Conditions

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046884 (Version 2.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22046884

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Gesundheit und Krankheit werden wesentlich bedingt durch gesellschaftliche Rahmenbedingungen und sind somit auch sozial konstruiert. Das Wissen um soziale Zusammenhänge von Gesundheit und Krankheit ist unabdingbar, um pflegerische Versorgungsbedarfe adäquat einzuschätzen sowie vulnerable Bevölkerungsgruppen zu versorgen.

Lehrinhalte

Soziale Bedingungen von Gesundheit und Krankheit
Soziale Ungleichheit/ Soziale Teilhabe
Phänomene sozialer Ungleichheit im Kontext von Gesundheit und Krankheit
(z .B. Armut, Wohnungslosigkeit, Verwahrlosung) / Präventivmedizin
Pflegephänomen Selbstbestimmung
Gewalt in der Familie

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein breites Wissen bezüglich der sozialen Determinanten von Gesundheit und Krankheit.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können vulnerable Zielgruppen und ihre Versorgungsbedarfe identifizieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können fallspezifisch die Bedarfe von vulnerablen Gruppen erheben.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können Pflegerrelevante Problematiken aus Sicht der Betroffenen erklären und darstellen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erkennen die sozialen Zusammenhänge von Gesundheit und Krankheit und analysieren diese vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Rahmenbedingungen.

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Lehrveranstaltung mit Fallanalysen

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse der grundlegenden Determinanten von Gesundheit und Krankheit

Modulpromotor

Hotze, Elke

Lehrende

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Seminare
16	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
18	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
20	Literaturstudium
24	Prüfungsvorbereitung
26	Lernort Pflegepraxis
26	Übungsort Pflegepraxis

Literatur

Bauer, Ullrich, Büscher, Andreas (2008). Soziale Ungleichheit und Pflege: Beiträge sozialwissenschaftlich orientierter Pflegeforschung Wiesbaden: VS Verlag

Helmert, Uwe (2003). Soziale Ungleichheit und Krankheitsrisiken. Augsburg: Maro Verl

Lampert, Thomas, Hagen, Christine (Hrsg.) (2010). Armut und Gesundheit: Theoretische Konzepte, empirische Befunde, politische Herausforderungen Wiesbaden: VS Verlag

Richter, Matthias, Hurrelmann, Klaus (Hrsg.) (2009). Gesundheitliche Ungleichheit: Grundlagen, Probleme Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Projektbericht

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Multiperspektivische Fallanalysen

Multi-perspective Case Analysis

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046504 (Version 3.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22046504

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Fallarbeit bedeutet, die Lebenssituation des pflegebedürftigen Menschen aus mehreren Perspektiven zu betrachten und zu verstehen versuchen. In der Fallarbeit wird zum einen das Ziel verfolgt, den Menschen in seiner Individualität, in seinem Kontext und in seinem Gesundheitsgeschehen wahrzunehmen. Zum anderen, die konkreten Probleme theoriegeleitet zu analysieren, um zu gemeinsam konzipierten Bewältigungsstrategien zu kommen.

Lehrinhalte

Pflegetheoretische Basis von Fallanalysen und Bedeutung für Professionalität
Bedingungen von Fallanalysen
Komplexitätsparameter
Komplexität in Problemlagen
Perspektivität in Wahrnehmung und Analyse
Einschätzungsverfahren
Verfahren der Situationsanalyse
Verfahren der Strategieentwicklung
Kennzeichen gelungener Arbeitsbeziehungen
Rollen und Verhaltensreflexion
Management von Helfersystemen und Netzwerkarbeit

Lehr-/Lernmethoden

Lernwerkstatt – verschiedene Fallkonstruktionen werden durch Plan- und Rollenspiele bearbeitet

Gruppenarbeit begleitet durch die Lehrenden

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können Problemlagen in ihrer Komplexität wahrnehmen und aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten.

Die Studierenden kennen theoriebasierte Wege der Informationsgewinnung und Auswertung bezogen auf einen Fall, sie erfassen und analysieren dessen Bedingungsfaktoren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können eine fallbezogenen Lösungsstrategie mittels Konsensverfahren mit dem Adressaten entwickeln.

Die Studierenden erkennen die Komplexität in Problemlagen und in Multiperspektivität wahrnehmen und analysieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, setzen Verfahren der Situationsanalyse und Strategieentwicklung begründet ein.

Die Studierenden können eine Vorgehensplanung im Rahmen des Möglichen (Zeit-, Geld-, Personalressourcen) vornehmen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, Pflegeprozesse in Absprache mit Adressaten und Behandlungspartnern zu begleiten, zu organisieren, ihre fachliche und persönliche Bewertung zu reflektieren und diese kritisch zu hinterfragen.

Die Studierenden setzen sich mit ihrer professionellen Rolle und der eigenen Haltung auseinander.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ermitteln Kennzeichen gelungener Arbeitsbeziehungen und zeigen Systemwirkungen auf.

Die Studierenden wenden Techniken zum Management von Helfersystemen an und konstruieren Wege der Netzwerkarbeit.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird als Lernwerkstatt durchgeführt mit Plan- und Rollenspiel, Diskussion, Gruppenarbeit, studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Schöniger, Ute

Lehrende

Breckheimer, Waltraud

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

20	Seminare
----	----------

8	Übungen
---	---------

8	betreute Kleingruppen
---	-----------------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

12	Kleingruppen
----	--------------

62	Praxisübungen
----	---------------

10	Literaturstudium
----	------------------

10	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

Literatur

Hundenborn, Gertud (2006): Fallorientierte Didaktik in der Pflege. Grundlagen und Beispiele für Ausbildung und Prüfung. Elsevier-Verlag München

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Referat

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Organisationsentwicklung / Interkollegiale Mitarbeiterführung

Organisation Development and Leading in Nursing Institutions

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046863 (Version 3.0) vom 13.07.2015

Modulkennung

22046863

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Modul vermittelt künftigen Führungskräften auf unterer Ebene von Gesundheitsunternehmen ein breites Spektrum an psychologischem Grundlagenwissen über die sozialen, organisatorischen und psychologischen Voraussetzungen für Veränderungen in Organisationen und für Mitarbeiterführung.

Lehrinhalte

Organisationsentwicklung

- Organisationstheoretische Grundlagen
- Unternehmenskultur / Führungsstil
- Die Rolle der Mitarbeiter und der Führungskraft in Veränderungsprozessen

Mitarbeiterführung

- Fachlich orientierte Personalführung
- Kontextbezogene Personalführung im Ablaufprozess / Einführung neuer Mitarbeiter
- Rolle des Fachvorgesetzten
- Motivieren und Beeinflussen von Mitarbeitern
- Anleiten von Mitarbeitern
- Mitarbeitergespräche / Mitarbeiterbeurteilung
- Interprofessionelle Kooperation - Konflikte und Lösungen
- Gruppenprozesse, Rollen
- Macht und Mikropolitik

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen wesentliche Aspekte der Organisationstheorie und können die Organisationskultur analysieren.
Sie haben einen Überblick über die psychologische Sicht auf Mitarbeiterführung erhalten und kennen wesentliche Instrumente wie Mitarbeitergespräche.
Sie verstehen Gruppenprozesse und wissen, wie man Gruppen führt.
Sie haben Einblick in die Besonderheiten der interprofessionellen Kooperation und ihrer Konfliktpotenziale sowie -lösungen gewonnen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Fallstudienarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

Soziale Kommunikation und Interaktion in der Pflege

Modulpromotor

Kumbruck, Christel

Lehrende

Kumbruck, Christel

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
36	Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
26	Übungsort Praxis
16	Literaturstudium
16	Referate
26	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Klutmann, B. (2005): Führung. Theorie und Praxis. Hamburg (Windmühle).

Neuberger, O. (2006): Mikropolitik und Moral in Organisationen. 2. Aufl. Stuttgart (Lucius & Lucius).

Neuberger, O. (2006): Führen und führen lassen. 6. Aufl. Stuttgart (Lucius & Lucius).

Rosenstiel, L.v. (2006): Nichts ist einfach – Erfolg hängt nicht nur vom Führungsstil ab, in: Wirtschaftspsychologie aktuell, 1, 19-22.

Rosenstiel, L. & Comelli, G. (2004): Führung im Prozess des Wandels, in: Wirtschaftspsychologie aktuell, 1, 30-34.

Schein, E.H. (1985): Organizational Culture and Leadership. A Dynamic View. San Francisco: Jossey-Bass. (Dt. Unternehmenskultur. Ein Handbuch für Führungskräfte. Frankfurt a.M. (Campus) 1995).

Steiger, T. & Lippmann, E. (Hrsg.) (2008): Handbuch Angewandte Psychologie für Führungskräfte Bd. 1 und 2. Heidelberg (Springer).

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Referat

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Pflege als Profession

Professional Nursing

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046360 (Version 2.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22046360

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Ein zentrales Ziel der pflegerischen Disziplin ist die Professionalisierung des Berufsstandes. Die Professionalisierung der Pflege kann als gesellschaftspolitisch bedeutsamer Beitrag zur Bewältigung zukünftiger Gesundheitsfragen verstanden werden. Dazu wird ein professionelles Handeln in der Pflegepraxis benötigt, das auf der Verbindung zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen des Faches und reflektierter Erfahrung beruht.

Lehrinhalte

- Entwicklungsschritte in der Verberuflichung und Professionalisierung der Pflege
- Geschichte der Pflege
- Ziele und Konzepte der Professionalisierung
- Professionalisierungsstrategien
- Professionstheoretische Perspektiven
- Genderfragen in der Pflege
- Theoretische Grundlagen der Pflege
- Merkmale professionellen Handelns in der Pflegepraxis
- Einführung in die Ethik / Berufsethischer Kodex der Pflege
- Ethische Dilemmata im Pflegealltag
- Berufliche Autonomie / Berufliche Rollen
- Professionsagenturen/ Berufspolitik und berufspolitische Initiativen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über grundlegendes Wissen zu den Entwicklungsschritten der Verberuflichung und Professionalisierung der Pflege.

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Ziele und Konzepte der Professionalisierung.

Die Studierenden können die Bedingungen eines "Frauenberufs" vor dem Hintergrund der eigenen Erwartungen diskutieren.

Die Studierenden definieren die theoretischen Grundlagen der Pflege.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verstehen ausgewählte Professionalisierungsstrategien und können Beispiele präsentieren.

Die Studierenden können die Folgen ausgewählter Professionalisierungsstrategien diskutieren und mögliche Folgen einschätzen.

Die Studierenden unterscheiden die Quellen der theoretischen Grundlagen der Pflege.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können Merkmale professionellen Handelns in der Pflegepraxis unterscheiden und nach Schwerpunkten kategorisieren.

Die Studierenden können die theoretischen Grundlagen der Pflege einordnen und deren Relevanz für die Pflegepraxis bewerten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, stellen die komplexen Forderungen des berufsethischen Kodex´ der Pflege in strukturierter Form dar und können die definierten Werte argumentativ vertreten.

Die Studierenden können ihre beruflichen Rollen und Zuständigkeiten kommunikativ vertreten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Folgen ausgewählter Professionalisierungsstrategien diskutieren und deren Wirkungen auf das Gesundheitssystem einschätzen.

Die Studierenden können ihre beruflichen Rollen und Zuständigkeiten im System bestimmen und Abhängigkeiten nachzeichnen.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird größtenteils seminaristisch durchgeführt. Die Studierenden erarbeiten anhand einführender Präsentationen und ausgewählter Texte die Fragestellungen und diskutieren sie im Plenum.

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

Hellmers, Claudia

Hotze, Elke

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Seminare
6	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
36	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
8	Kleingruppen
52	Gezielte Beobachtungen in der Pflegepraxis
8	Prüfungsvorbereitung
10	Literaturstudium

Literatur

- Doerge, Christin (2009): Professionelles Pflegehandeln im Alltag: Vision oder Wirklichkeit? Mabuse-

Verlag Frankfurt/M.

- Bartholomeyczik, Sabine (2001): Professionelle Kompetenz in der Pflege. Teil I-III. In: Pflege Aktuell Heft 5:284-287; Heft 6:344-347; Heft 7-8:412-414
- Schaeffer, Doris / Moers, Martin / Hilde Steppe / Meleis, Afaf (Hrsg.; 2008): Pflege-theorien. Huber-Verlag Bern u.a.
- Brandenburg, Hermann /Dorschner, Stephan (Hrsg.; 2008): Pflegewissenschaft 1 Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung. Huber-Verlag Bern u.a.
- Brandenburg, Hermann / Panfil, Eva-Maria / Mayer, Herbert (Hrsg.): Pflegewissenschaft 2 Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung. Huber-Verlag Bern u.a.
- Arnold, D. (2008). „Aber ich muss ja meine Arbeit schaffen!“ Ein ethnografischer Blick auf den Alltag im Frauenberuf Pflege. Frankfurt am Main: Mabuse-Verl., S. 32-76.
- Bollinger, H., Gerlach, A., Pfadenhauer, M. (2008): Gesundheitsberufe im Wandel: soziologische Beobachtungen und Interpretationen. 2. Aufl., Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag.
- Pundt, J. (Hrsg.) (2006): Professionalisierung im Gesundheitswesen : Positionen, Potenziale, Perspektiven. Bern: Huber.

Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in das wissenschaftliche Denken in der Pflege

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Klausur 1-stündig und Assignment

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Pflege von Menschen in psychischen Krisensituationen

Care of People in Psychiatric Crisis Situations

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046526 (Version 5.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22046526

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Psychiatrische Erkrankungen im pflegerischen, medizinischen und gesellschaftlich-soziokulturellen Kontext kritisch zu reflektieren bedeutet, neben der individuellen Lebenssituation das persönliche Krankheitserleben und die individuellen Vorstellungen von Gesundheit auf der Basis einer ethischen Auseinandersetzung zu verstehen versuchen. Kompetenzen, um psychische Veränderungsprozesse von Patienten einordnen und pflegerische Interventionen unter Einbeziehung von Bezugspersonen und interprofessioneller Berufsgruppen herausbilden zu können, müssen gezielt erworben werden.

Lehrinhalte

- Normalität und psychische Gesundheit in gesellschaftlicher und soziokultureller Abhängigkeit
- Krankheitsmodelle / Krisenmodelle
- Psychiatrische Phänomene (z.B. Angst, Projektion, Entfremdung, selbstschädigendes Verhalten) und zugrunde liegende Erkrankungen (z.B. Demenz, Borderline)
- Ethischer Fragen der psychiatrischen Versorgung unter Einbezug der Antipsychiatriebewegung
- Pflege-theorien / Eignung für die psychiatrische Pflege
- Relevante Pflegekonzepten (z.B. Mäeutik, Personzentrierte Pflege, Milieugestaltung)
- Pflegerischer Beziehungsgestaltung in Bezug auf Coping, Compliance / Adherence, Integration / Inklusion
- Grenzen zwischen Pflege und Therapie
- Sozialpsychiatrische Ansätze und extramurale Versorgungsstrukturen
- Reflexive Prozesse

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben:

- können Normalität und psychische Gesundheit in gesellschaftlicher und soziokultureller Abhängigkeit interpretieren
- verstehen Krankheits- und Krisenmodelle und können sie einordnen
- verstehen psychiatrische Phänomene (z.B. Angst, Projektion, Entfremdung) und zugrunde liegende Erkrankungen (z.B. Demenz, Borderline)

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben:

- diskutieren sachgerecht ethische Fragen der psychiatrischen Versorgung unter kritischem Einbezug der Antipsychiatriebewegung
- kennen Pflege-theorien und bewerten sie hinsichtlich ihrer Eignung für die psychiatrische Pflege

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben:

- können relevante Pflegekonzepte (z.B. Mäeutik, Personenzentrierte Pflege, Milieugestaltung) identifizieren und darstellen
- begleiten Angehörige zwischen Angst und Zuversicht

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben:

- beschreiben und bewerten die pflegerische Beziehungsgestaltung in Bezug auf Coping, Compliance / Adherence, Integration / Inklusion
- verstehen die Bedeutung reflexiver Prozesse einschließlich der Aufforderung zur Selbstreflexion

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben:

- kennen und akzeptieren Grenzen zwischen Pflege und Therapie
- verstehen sozialpsychiatrische Ansätze und extramurale Versorgungsstrukturen

Lehr-/Lernmethoden

Angeleitete Fallstudien, Gruppenarbeiten, Blended-Learning, Selbststudium, studentische Referate

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse aus vorherigen Modulen

Modulpromotor

Seeling, Stefanie

Lehrende

Breckheimer, Waltraud

Riecken, Andrea

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Seminare
8	betreute Kleingruppen
8	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
22	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
62	Lern-/Übungsort Praxis
20	Prüfungsvorbereitung

10 Literaturstudium

Literatur

Bauer, Rüdiger; Krause, Petra; Schulz, Michael (2004): Interventionen Psychiatrischer Pflege. IBICURA-Verlag Unterostendorf
Sauter, Dorothea; Abderhalden, Chris; Needham, Ian; Wolff, Stephan (Hrsg.; 2006): Lehrbuch psychiatrische Pflege. Huber Verlag Bern u.a.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur zweistündig
Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Pflege von Menschen in somatischen Krisensituationen

Care of People in Somatic Crisis Situations

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046592 (Version 6.0) vom 13.07.2015

Modulkennung

22046592

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Somatische Krisen können bei einer Person jeden Lebensalters im Zusammenhang mit einer bereits aufgetretenen Erkrankung oder als akutes Ereignis des Körpers eintreten. Beide Erscheinungsformen entstehen aufgrund einer erheblichen Organbeeinträchtigung, deren Auftreten infolge multifaktorieller Bedingungen absehbar oder unvorhersehbar war. Sie können sowohl einen längeren mit Lebensbedrohung einhergehenden Krankheitsverlauf einnehmen oder akut zum Tod führen. Somatische Krisensituationen werden von den betroffenen Personen und den Angehörigen immer als existenzbedrohend angesehen und stellen einen absoluten Ausnahmezustand im Lebensverlauf der erkrankten Person und im familiären System dar. Kompetenzen, um somatische Veränderungsprozesse von Patienten einordnen und pflegerische Interventionen zielgerichtet ausführen zu können, müssen systematisch entwickelt werden. Die Einbeziehung von Bezugspersonen und das Arbeiten im interprofessionellen Team stellen hierbei eine besondere Herausforderung dar.

Lehrinhalte

- Organdysfunktionen und -versagen als funktionale und psychoemotionale Krise der betroffenen Person
- Pflegephänomen bei akut kranken Menschen
- Bedeutung der Medizintechnik im Erleben des Erkrankten zwischen Stabilisierung und Fremdbestimmung
- Leben zwischen Selbstaufgabe und Hoffnung
- Funktionserhaltung und Lebensqualität
- das familiäre System zwischen Unterstützung und Selbstaufgabe
- Pflege-theorien Eignung für die Pflege von Personen in somatischen Krisensituationen
- Medikamentöse 'Lebensunterstützung'
- ein bedrohtes Leben ohne Schmerzen
- Reflexion der psychischen und körperlichen Belastbarkeit von Pflegenden
- Sterben als letzte Phase des Lebens
- Der Pflegebedürftige im Hospizbereich
- Trauerbegleitung für die Angehörigen und Selbstreflexion der Endlichkeit des Lebens
- Nähe und Distanz als professionelle Haltung im Pflegeberuf

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die physiologischen Strukturen und Funktionen des Körpers und können lebensbedrohliche Abweichungen nennen und erkennen. Sie verstehen ein akutes Organversagen als ein Geschehen, das bei der betroffenen Person und den Bezugspersonen eine Krise auslösen kann. Sie kennen die Wechselwirkung zwischen somatischem, psychischem und sozialem System und ihre Bedeutung im Gesundheits- Krankheitskontinuum. Sie haben einen Überblick über Versorgungsmöglichkeiten einer Person, die langfristig auf intensive Organ- und Körperunterstützung angewiesen ist.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verstehen die Besorgnis der akut oder chronisch gefährdeten Person trotz fachgerechten Einsatzes der Medizintechnik und aller Unterstützungsmöglichkeiten und -maßnahmen.

Sie können unter Einbezug der Pflge-theorien eine Handlungsskizze fachgerecht entwerfen.

Sie entwickeln eine empathische Haltung gegenüber einer Person, die sich in der Stabilisierungsphase des Körpers nach einem akuten Organversagen befindet.

Sie erkennen die Informationsbedarfe der Angehörigen und beziehen erfahrene Personen des multidisziplinären Teams in Informations- und Beratungsgespräche ein.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können das Verhalten von Menschen in somatischen Krisensituationen interpretieren.

Sie können die Daten des Monitorings lesen und die Bedeutung für den aktuellen Zustand erklären.

Sie erkennen die Zeichen eines nahenden Todes und unterstützen alle von diesem Ereignis unmittelbar betroffenen Personen in fachlich korrekter und einfühlsamer Weise.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, beschreiben und bewerten die pflegerische Beziehungsgestaltung in Bezug auf Unterstützung und in Distanz gehen.

Sie unterziehen wissenschaftlich begründet Handlungsstrategien einer kritischen Reflexion.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen und akzeptieren die Grenzen medizinischer Intervention in akuten und chronischen Lebenskrisen.

Sie können auf der Basis pflegerischer Konzepte gerade in ausweglos erscheinenden Lebenssituationen handlungsfähig bleiben.

Sie reflektieren die eigenen Grenzen auf der Grundlage der persönlichen Biografie.

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, studentische Kurzreferate, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Plenumsarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse aus vorherigen Modulen

Modulpromotor

Seeling, Stefanie

Lehrende

Breckheimer, Waltraud

Hotze, Elke

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

28 Vorlesungen

8 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

32 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

20 Prüfungsvorbereitung

62 Lern-/ Übungsort Praxs

Literatur

Wird zu Beginn der Veranstaltung nach aktuellem Stand empfohlen.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Pflege von Menschen mit Behinderung

Care for People with Disabilities

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046382 (Version 4.0) vom 13.07.2015

Modulkennung

22046382

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

In diesem Modul steht die Zielsetzung einer gelingenden Lebensbewältigung unter erschwerten Bedingungen im Mittelpunkt. Diese können sich aufgrund von Behinderung und gestörter Teilhabe an der Gesellschaft ergeben. Menschen mit Behinderung benötigen in unterschiedlichem Ausmaß Unterstützung, Beratung und Förderung in ihrer Lebensführung. Lebensbewältigung wird zu einem sozialen Problem angesichts der Tatsache, dass eine Person nicht behindert ist, sondern erst durch Teilhabebeschränkungen behindert wird. Die Auswirkungen einer Behinderung werden wesentlich mitgeprägt von den Möglichkeiten, die die Gesellschaft anbietet oder behinderten Menschen vorenthält. Der sich damit ergebende Aufgabenbereich der Pflege erfordert eine reflexive, mehrdimensionale und nicht uniforme Betrachtung der Fragestellung der Lebensbewältigung.

Lehrinhalte

- Definitionsansätze zu dem Begriff von Behinderung
- Formen der körperlichen und geistigen Behinderung
- das Normalitätsprinzip
- das behinderte Kind in der Familie: Bedeutung für die Eltern, Geschwister und das soziale Netzwerk
- sozialrechtliche Grundlagen, soziale Sicherung
- Grundlagen der Behindertenhilfe im Lebenslauf
- institutionelle Unterstützung von Menschen mit Behinderung
- der Pflegebedürftige im häuslichen Umfeld, medizin- und pflegetechnische Hilfen für Menschen mit Behinderung
- Pflegephänomene bei Menschen mit Behinderung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können den Begriff 'Behinderung' in seiner Komplexität beschreiben und differenzieren. Sie kennen verschiedene Ursachen körperlicher und geistiger Behinderung und können zwischen angeborenen und erworbenen Strukturschäden und in deren Folge Funktionsbeeinträchtigungen unterscheiden. Sie kennen sozialrechtliche Normen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verstehen die Auswirkung körperlicher und /oder geistiger Behinderung auf die Bewältigung des Lebens der Betroffenen und ihrer Bezugspersonen. Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, beschreiben die Wechselwirkung einer Behinderung auf das somatische, psychische und soziale Gesundheits- und Krankheitskontinuum. Sie bewerten, vor dem Hintergrund des Ausmaßes der Behinderung, die Teilhabe an gesellschaftlichen Aktivitäten. Sie können das Ausmaß einer Behinderung entsprechend eines Klassifikationssystems identifizieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verstehen die sozialrechtlichen Normen verschiedener Sozialgesetzbücher und können sie in Beratungs- und Fördergesprächen fachrichtig anwenden.

Sie kennen ambulant und stationär ausgerichtete Hilfesysteme.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen spezifische Hilfesysteme, deren Teilhabebedingungen und können zusammen mit dem Betroffenen und / oder deren Angehörigen Zugänge eröffnen und gestalten.

Sie können situationsspezifisch Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung initiieren, gestalten und begleiten.

Sie vertreten die Interessen einer behinderten Person, wenn diese selber nicht dazu in der Lage ist.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind auf die Zusammenarbeit von Fachkräften des Gesundheits- und Sozialwesens vorbereitet und in der Lage, Schnittstellen und Zielabsprachen zu gestalten.

Sie können ihren Handlungs- und Verantwortungsraum gegenüber dem behinderten Menschen und seinen Lebensentwürfen einer kritischen Analyse und Bewertung unterziehen.

Lehr-/Lernmethoden

Seminararbeit, Diskussionen, Gruppenarbeit, stud. Referate

Empfohlene Vorkenntnisse

Inhalte der Module des 1. - 3. Semesters

Modulpromotor

Schöniger, Ute

Lehrende

Breckheimer, Waltraud

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

16	Seminare
----	----------

10	betreute Kleingruppen
----	-----------------------

10	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

24	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

16	Literaturstudium
----	------------------

20	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

42	Lernort Praxis
----	----------------

12	Kleingruppen
----	--------------

Literatur

Cloerkes, Günther (2007): Soziologie der Behinderten. Universitätsverlag Winter, Heidelberg

Röh, Dieter (2009): Soziale Arbeit in der Behindertenhilfe

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Klausur einstündig

Klausur zweistündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Pflegeberatung

Nursing Counselling

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046432 (Version 3.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22046432

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Beratung ist ein wesentlicher Bestandteil professionellen pflegerischen Handelns. Um das Wissen aus dem Handlungsfeld Pflege gezielt und ressourcenorientiert in die Beratungssituation einfließen zu lassen, sind Kenntnisse zu Beratungsmethoden und -ansätzen ebenso erforderlich wie ein grundlegendes Interaktionswissen. Prozessbegleitend bedarf es einer kritischen Reflexion im Hinblick auf die Übertragung der theoretischen Erkenntnisse anderer Disziplinen auf pflegespezifische Situationen und Anforderungen sowie in Bezug auf die eigene Rolle im Beratungskontext.

Lehrinhalte

- Beratungsbegriff und Abgrenzung zur Patientenedukation und Anleitung
- Ausgewählte Beratungsansätze und Theorien
- Beratungsmethoden in der Pflege
- Rahmenbedingungen von Beratung
- Beratungsmedien
- Beratung in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Pflege
- Beratung bei unterschiedlichen Zielgruppen
- Die Bedeutung von Beratung in der Pflege

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein breites Wissen in Bezug auf unterschiedliche Beratungsansätze und Beratungstheorien.

Die Studierenden können Kernaspekte der unterschiedlichen Ansätze und Theorien identifizieren.

Die Studierenden können Beratungsmethoden beschreiben.

Die Studierenden können Unterschiede und Gemeinsamkeiten begriffsnaher Konzepte erklären.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erkennen den Stellenwert von Beratung im Kontext der Pflege.

Die Studierenden identifizieren typische Beratungssituationen im beruflichen Handlungsfeld.

Die Studierenden übertragen Beratungsansätze und Theorien auf unterschiedliche Zielgruppen und Handlungsfelder.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können anhand von Fallbeispielen geeignete Beratungsmethoden auswählen und präsentieren.

Die Studierenden können Beratungsmedien kritisch bewerten.

Die Studierenden können den Beratungsprozess aufzeigen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können Grundlagen der Kommunikation in der Beratungssituation berücksichtigen und anwenden.

Die Studierenden können den Beratungsbedarf unterschiedlicher Zielgruppen identifizieren.

Die Studierenden können Beratungsprozesse evaluieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Bedeutung von Beratung in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Pflege erklären und beurteilen.

Die Studierenden können unterschiedliche Beratungsansätze zu verschiedenen Zielgruppen in Beziehung setzen.

Die Studierenden können ihre Rolle im Beratungsprozess kritisch reflektieren.

Lehr-/Lernmethoden

Es werden verschiedene Methoden kombiniert:

Vorlesung, Seminar, Gruppenarbeiten, Rollenspiele

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen zur Kommunikation und Interaktion in der Pflege

Modulpromotor

Hotze, Elke

Lehrende

Hellmers, Claudia

Hotze, Elke

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
24	Seminare
12	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
8	Literaturstudium
34	Hausarbeiten
52	Beobachtungsaufträge/Lernaufträge in der Pflegepraxis

Literatur

Emmrich, D.; Hotze, E.; Moers, M. (2006). Beratung in der ambulanten Pflege. Problemfelder und Lösungsansätze. Seelze: Kallmeyer bei friedrich in Velber.

Gödecker-Geenen, N.; Nau, H.; Weis, I. (2003). Der Patient im Krankenhaus und sein psychosozialer Beratungsbedarf. Eine empirische Bestandsaufnahme. Münster: Lit. Verlag.

Klug Redman, B. (2009). Patientenedukation. Pflegeberatung, Patienteneducation. Kurzlehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe. Berlin, Wiesbaden: Ullstein Mosby.

Koch-Straube, U. (2008). Beratung in der Pflege. 2. vollst. überarb. Auflage. Bern u. a.: Huber Verlag.
London, F. (2003). Informieren, Schulen, Beraten. Praxishandbuch zur pflegebezogenen Patientenedukation. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Verlag Hans Huber.
Nestmann, F.; Engel, F.; Sickendiek, U. (Hrsg.) (2007). Das Handbuch der Beratung. Band 1. Disziplinen und Zugänge. 2. Auflage. Tübingen: dgvt-Verlag.
Nestmann, F.; Engel, F.; Sickendiek, U. (Hrsg.) (2007). Das Handbuch der Beratung. Band 2. Ansätze, Methoden und Felder. 2. Auflage. Tübingen: dgvt-Verlag.
Schaeffer, D.; Schmidt-Kaehler, S. (Hrsg.) (2006). Lehrbuch Patientenberatung. Bern: Huber Verlag.
Sickendiek, U.; Engel, F.; Nestmann, F. (2008). Beratung. Eine Einführung in sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsansätze. 3. Auflage. Weinheim, München: Juventa-Verlag.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit
Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Pflegeforschung verstehen und Grundlagen der Statistik

Understand Nursing Research and Basics of Statistics

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22047540 (Version 3.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22047540

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem Erlernen der grundlegenden Methoden der empirischen Sozialforschung in der Pflege. Diese werden in den Kontext der Logik des Forschungsprozesses einerseits und den Forschungsbedarf der Pflege andererseits gestellt (Pflegeforschung). Dabei wird ein zusätzlicher Schwerpunkt auf die forschungsrelevanten Grundlagen der Statistik gelegt und damit die Basis für evidenz-basierte Pflege/Praxis und das kritische Verständnis von Expertenstandards und Leitlinien gelegt.

Lehrinhalte

1 Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie /Pflegewissenschaft
(Überblick)

2 Arten der Pflegeforschung

3 Logik des Forschungsprozesses

3.1 Entwicklung einer Fragestellung

3.2 Literaturanalyse

3.3 Theoretischer Bezugsrahmen

3.4 Studiendesign

3.5 Die Lehre von der Frage

3.5.1 Die schriftliche Befragung

3.5.2 Die mündliche Befragung

3.6 Beobachtung

3.7 Auswertungsverfahren

3.7.1 standardisierte, quantitative Verfahren

3.7.2 rekonstruktive, qualitative Verfahren

4 Grundlagen der Statistik

4.1 Messen und Skalen

4.2. Empirische und theoretische Verteilungen

4.3. Graphische Darstellung von Daten

4.4. Monovariablen statistische Verfahren

4.5. Bivariablen statistische Verfahren

4.6. Ausblick in die induktive Statistik

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verstehen die Logik des Forschungsprozesses.

Sie kennen die grundlegenden Methoden der empirischen Sozialforschung. Sie kennen die forschungsrelevanten Grundlagen der Statistik.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können eine Forschungsfrage entwickeln und ein entsprechendes Studiendesign konzipieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können Fragestellungen entwickeln und entsprechende Methoden darstellen, die zur Bildung von Hypothesen führen.

Sie können Hypothesen aufstellen und Methoden darstellen, mit denen dieses verifiziert oder falsifiziert werden können.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, stellen Forschungsentwürfe in gut strukturierter Form in Präsentationsrunden dar.

Sie diskutieren ihre Forschungsentwürfe kritisch.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, bereiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte vor, die mit dem Forschungsbedarf in der Pflege im Zusammenhang stehen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen
Gruppenarbeit
Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Fähigkeit, empirische Studien zu lesen

Mathematische Kenntnisse auf der Ebene des Fachabiturs

Literatur: Purkert W (2007) Brückenkurs Mathematik. Stuttgart Teubner, Kapitel 1, Kapitel 2 (Potenzen mit natürlichen Exponenten, Wurzelbegriff), Kapitel 4 (Grundbegriffe und Lineare Funktionen)

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Hotze, Elke

Hübner, Ursula Hertha

Moers, Martin

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
24	Vorlesungen
15	Übungen
6	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
25	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
34	Kleingruppen
20	Literaturstudium
26	Lern- und Übungsort Praxis

Literatur

Wittneben, K. (Hrsg.) (1998): Forschungsansätze für das Berufsfeld Pflege. Stuttgart: Thieme

LoBiondo-Wood, G./Haber, J. (2004): Pflegeforschung. Methoden, Bewertung, Anwendung. 2. Auflage.

München: Elsevier

Friedrichs, J. (1998): Methoden empirischer Sozialforschung. 15. Aufl. Opladen: Westdeutscher Verlag

Bortz, J./Döring, N. (2005): Forschungsmethoden und Evaluation für Sozialwissenschaftler. Berlin,

Heidelberg: Springer

Kromrey, H. (2002): Empirische Sozialforschung. Opladen: Leske & Budrich

Ostermann, R., Wolf-Ostermann, K. (2005) Statistik in Sozialer Arbeit und Pflege. München, Oldenbourg

Raithel, J. (2006): Quantitative Forschung. Ein Praxisbuch. Wiesbaden: VS

Schaeffer, D./Müller-Mundt, G. (2002) (Hrsg.): Qualitative Gesundheits- und Pflegeforschung. Bern: Hans Huber

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur zweistündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Pflegeklienten in der Gesellschaft verstehen

Understand Care Clients in Society

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046539 (Version 2.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22046539

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Professionelles Pflegen ist eingebettet in gesellschaftliche Strukturen und Entscheidungen; die Pflegeklienten unterliegen ebenfalls den gesellschaftlichen Mechanismen. Aufgrund des doppelten Bezugs auf gesellschaftliche Determinanten sind Pflegenden nicht nur aufgefordert, ihre Klienten als Mitglieder einer multikulturell geprägten Gesellschaft zu verstehen, sondern auch die Einwirkung gesellschaftlicher Normen und Werte auf ihr Klientel und auf ihr Leistungsangebot einzubeziehen.

Lehrinhalte

Einführung in die Sozialwissenschaften / Soziologie / Gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit
 Gesellschaft als Ergebnis sinnhaften, wertegeleiteten Handelns
 Gesellschaft als Konglomerat aus Werten, Normen, Regeln, Pflichten, Beziehungen nach bestimmten Richtlinien, Pflegephänomenen Glauben
 Gesellschaftstheorien - abgeleitete Pflegetheorien
 Verteilungsgerechtigkeit und Teilhabe
 Multikulturelle geprägte Mitglieder der Gesellschaft - Migration
 Subkulturen und ihre Verortung in der Gesellschaft
 Genderansatz
 Folgen des Altersaufbaus der deutschen Gesellschaft
 Kultursensible Pflege
 Bürgergesellschaft als gesellschaftliche Selbstorganisation

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verstehen die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit und die bestehenden Gesellschaftsbedingungen als Ergebnis sinnhaften, wertegeleiteten Handelns.
 - erlangen einen Überblick zum gesellschaftlichen Konglomerat aus Werten, Normen, Regeln, Pflichten, Beziehungen nach bestimmten Richtlinien.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen ausgewählte Gesellschaftstheorien und können Bezüge zu einer davon abgeleiteten Pflegetheorie herstellen und deren Bedeutung begründen.
 Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein Verständnis von Multikulturalität und deren Folgen für die bestehende Gesellschaft.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Ziele des Genderansatzes und

können sie in ihre berufliche Umgebung unter der Maßgabe geschlechtsspezifischer Pflege übertragen. Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, interpretieren die Bedingungen kultursensibler Pflege im Gesundheitswesen und entwickeln pflegerische Strategien zur Umsetzung.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, unterziehen den gesellschaftlichen Anspruch an professioneller Pflegeleistung einer kritischen Analyse.
Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verstehen Bürgergesellschaft als gesellschaftliche Selbstorganisation und können deren Engagement in das Pflegewesen integrieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, wenden die Begriffe der Verteilungsgerechtigkeit und Teilhabe auf das Gesundheitswesen an.
Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können den Begriff der Subkulturen einordnen und kritisch diskutieren
Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Folgen des Altersaufbaus der deutschen Gesellschaft ableiten und bewerten.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt, ergänzt durch Selbststudium anhand ausgewählter Texte, durch Gruppenarbeiten und Fallstudien.

Empfohlene Vorkenntnisse

Inhalte des Moduls 2.4

Modulpromotor

Schöniger, Ute

Lehrende

Schiemann, Doris

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

26 Seminare

10 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

52 Praxisübungen

12 Kleingruppen

20 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Prisching, Manfred (Hg.; 2001): Gesellschaft verstehen. Peter L. Berger und die Soziologie der Gegenwart. Passagen Verlag Wien
Bauer, Ullrich; Büscher, Andreas (Hg.; 2008): Soziale Ungleichheit und Pflege: Beiträge sozialwissenschaftlich orientierter Pflegeforschung. VS Verlag für Sozialwissenschaften Wiesbaden

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Praxislernen 1 /Pflegeprozessmethode

Learning in Practice 1 /Nursing Process Method

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046292 (Version 2.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22046292

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das systematische Einbeziehen des gesteuerten Lernens in die Praxisausbildung ermöglicht zum einen eine Auseinandersetzung mit der Theorie unter den Bedingungen ihres Transfers in die Praxis. Zum anderen ermöglichen gezielte Lernaufträge in der Praxis einen Wechsel vom "Lernen durch Mitlaufen" (habituelles Lernen) zu einem reflektierten Lernen unter Anleitung. Auf diese Weise kann Schritt für Schritt der Forderung nach theoriegeleiteter, systematischer und evidenzbasierter Praxis nachgekommen werden.

Lehrinhalte

Aspekte des Theorie/Praxis-Transfers zu den Themen der Module 2.2 Systematisierung der Pflegepraxis/Pflegeprozessmethode und 2.4 Lebensverhältnisse gestalten. Insbesondere folgende Konzepte werden in der praktischen Begegnung mit Pflegeklienten erarbeitet:

- Grundlagen der Pflegeprozessmethode verstehen
- Hermeneutisches Fallverstehen einüben
- Elemente der Pflegeprozessmethode kennen:
 - a) Assessments
 - b) Aushandlungsprozesse mit dem Adressaten der Pflege und seinen Angehörigen, Festlegung von Pflegezielen
 - c) Maßnahmenplanung, Kooperation im interdisziplinären Team
 - d) Interventionen
 - e) Evaluation

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Systematik des Pflegehandelns erkennen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können den Prozess pflegerischen Handelns beschreiben.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Pflegeprozessmethode in ihren Grundzügen anwenden.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Schritte der Pflegeprozessmethode präsentieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Schritte der Pflegeprozessmethode in Beziehung zu den Bedingungen des Einzelfalls setzen (Fallverstehen).

Lehr-/Lernmethoden

- Kennenlernen von pflegerelevanten Settings
- Bearbeitung von explorativen Lernaufgaben in der Praxis
- Präsentation der Ergebnisse

Empfohlene Vorkenntnisse

Teilnahme an den Modulen des 2. Semesters

Modulpromotor

Seeling, Stefanie

Lehrende

Breckheimer, Waltraud

Hellmers, Claudia

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

8	Seminare
20	Praxisprojekte
8	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

78	Hospitation in einer Praxiseinrichtung
20	Literaturstudium
8	Referate
8	Kleingruppen

Literatur

Siehe Literaturangaben der Module 2.2 Systematisierung der Pflege/Pflegeprozessmethode und 2.4 Lebensverhältnisse gestalten.

Prüfungsform Leistungsnachweis

Praxisbericht

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Praxislernen 2 /Pflegerberatung

Learning in Practice 2 /Nursing Counselling

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046301 (Version 3.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22046301

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das systematische Einbeziehen des gesteuerten Lernens in die Praxisausbildung ermöglicht zum einen eine Auseinandersetzung mit der Theorie unter den Bedingungen ihres Transfers in die Praxis. Zum anderen ermöglichen gezielte Lernaufträge in der Praxis einen Wechsel vom "Lernen durch Mitlaufen" (habituelles Lernen) zum reflektierten Lernen unter Anleitung. Auf diese Weise kann Schritt für Schritt der Forderung nach theoriegeleiteter, systematischer und evidenzbasierter Praxis nachgekommen werden.

Lehrinhalte

Aspekte des Theorie/Praxis-Transfers zu den Themen der Module 3.1 Pflegeklienten in der Gesellschaft verstehen, 3.3 Soziale Kommunikation und Interaktion in der Pflege und 3.4 Pflegeberatung. Insbesondere folgende Konzepte werden in der praktischen Begegnung mit Pflegeklienten bearbeitet:

- Pflegeprobleme kultursensibel analysieren
- Grundlagen der Gesprächsführung kennen und üben
- Konzeptionelle Grundlagen der Beratung kennen
- Beratungssettings unterscheiden
- Inhalte der Pflegeberatung zuordnen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können den Beratungsprozess erkennen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können den Ablauf der Pflegeberatung beschreiben.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können eine Pflegeberatung in ihren Grundzügen anwenden.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können eine Beratungssituation analysieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Bedeutung der Beratung für pflegerisches Handeln beurteilen.

Lehr-/Lernmethoden

- Kennenlernen von pflegerelevanten Settings
- Bearbeitung von überwiegend explorativen Lernaufgaben in der Praxis
- Präsentation der Ergebnisse

Empfohlene Vorkenntnisse

Teilnahme an den Modulen des 3. Semesters

Modulpromotor

Hotze, Elke

Lehrende

Breckheimer, Waltraud

Hellmers, Claudia

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

8 Seminare

20 Praxisprojekte

8 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

78 Hospitation in einer Praxiseinrichtung

20 Literaturstudium

8 Referate

8 Kleingruppen

Literatur

Siehe Literaturangaben der Module 3.1 Pflegeklienten in der Gesellschaft verstehen, 3.3 Soziale Kommunikation und Interaktion in der Pflege und 3.4 Pflegeberatung.

Prüfungsform Leistungsnachweis

Praxisbericht

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Praxislernen 3 /Pflegebegleitung

Learning in Practice 3 /Care Support

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046313 (Version 2.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22046313

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das systematische Einbeziehen des gesteuerten Lernens in die Praxisausbildung ermöglicht zum einen eine Auseinandersetzung mit der Theorie unter den Bedingungen ihres Transfers in die Praxis. Zum anderen ermöglichen gezielte Lernaufträge in der Praxis einen Wechsel vom "Lernen durch Mitlaufen" (habituelles Lernen) zum reflektierten Lernen unter Anleitung. Auf diese Weise kann Schritt für Schritt der Forderung nach theoriegeleiteter, systematischer und evidenzbasierter Praxis nachgekommen werden.

Lehrinhalte

Aspekte des Theorie/Praxis-Transfers zu den Modulen 4.1 Chronisch Kranksein verstehen und 4.2 Pflege von Menschen mit Behinderung. Insbesondere folgende Konzepte werden in der praktischen Begegnung mit Pflegeklienten erarbeitet:

- Chronisch Kranksein: Erleben und Bewältigen verstehen
- Menschen mit Behinderung mit ihren Fähigkeiten und ihren besonderen Bedarfslagen kennenlernen
- Erfordernisse langfristiger pflegerischer Begleitung erkennen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erkennen die Erfordernisse langfristiger pflegerischer Begleitung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können den Beziehungsprozess in der pflegerischen Begleitung beschreiben.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können langfristige pflegerische Begleitung in ihren Grundzügen planen und in begrenztem Umfang umsetzen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können eine Betreuungssituation analysieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Bedeutung langfristiger Begleitung und Betreuung für pflegerisches Handeln beurteilen.

Lehr-/Lernmethoden

- Kennenlernen von pflegerelevanten Settings
- Bearbeitung von überwiegend explorativen Lernaufgaben in der Praxis
- Präsentation der Ergebnisse

Empfohlene Vorkenntnisse

Teilnahme an den Modulen des 4. Semesters

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

Breckheimer, Waltraud

Hellmers, Claudia

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

8 Seminare

20 Praxisprojekte

8 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

78 Hospitation in einer Praxiseinrichtung

20 Literaturstudium

8 Referate

8 Kleingruppen

Literatur

siehe Literaturangaben der Module 4.1 Chronisch Kranksein verstehen und 4.2 Pflege von Menschen mit Behinderung

Prüfungsform Leistungsnachweis

Praxisbericht

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Praxislernen 4 /Pflegespezifik

Learning in Practice 4 /Care Specifics

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046319 (Version 4.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22046319

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das systematische Einbeziehen des gesteuerten Lernens in die Praxisausbildung ermöglicht zum einen eine Auseinandersetzung mit der Theorie unter den Bedingungen ihres Transfers in die Praxis. Zum anderen ermöglichen gezielte Lernaufträge in der Praxis einen Wechsel vom "Lernen durch Mitlaufen" (habituelles Lernen) zum reflektierten Lernen unter Anleitung. Auf diese Weise kann Schritt für Schritt der Forderung nach theoriegeleiteter, systematischer und evidenzbasierter Praxis nachgekommen werden.

Lehrinhalte

Aspekte des Theorie/Praxis-Transfers zu den Themen der Module 7.1 Langfristige Versorgungsgestaltung und Rehabilitation, 7.2 Pflege von Menschen in somatischen Krisensituationen, 7.3 Pflege von Menschen in psychischen Krisensituationen. Insbesondere folgende Konzepte werden in der praktischen Begegnung mit Pflegeklienten erarbeitet:

- Langfristige Versorgungsgestaltung bei chronischer Krankheit konzipieren
- unterschiedliche Rehabilitationserfordernisse und -formen erkennen
- Pflegebedarfe bei somatischen Krisen erkennen und Pflegepläne erarbeiten
- Pflegebedarfe bei psychischen Krisen erkennen und Pflegepläne erarbeiten

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erkennen die Erfordernisse zielgruppenspezifischer Versorgungsgestaltung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können pflegerische Konzepte der Versorgungsgestaltung beschreiben.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können zielgruppenspezifische Versorgungsgestaltung in ihren Grundzügen planen und in begrenztem Umfang umsetzen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können Versorgungssituationen zielgruppenspezifisch analysieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Bedeutung zielgruppenspezifischer Versorgungsgestaltung für pflegerisches Handeln beurteilen.

Lehr-/Lernmethoden

- Kennenlernen von pflegerelevanten Settings
- Bearbeitung von Lernaufgaben in der Praxis
- Präsentation der Ergebnisse

Empfohlene Vorkenntnisse

Teilnahme an den Modulen des 7. Semesters

Modulpromotor

Schöniger, Ute

Lehrende

Breckheimer, Waltraud

Hellmers, Claudia

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

8 Seminare

20 Praxisprojekte

8 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

78 Hospitation in einer Praxiseinrichtung

20 Literaturstudium

8 Referate

8 Kleingruppen

Literatur

Siehe Literaturangaben der Module 7.1 Langfristige Versorgungsgestaltung und Rehabilitation, 7.2 Pflege von Menschen in somatischen Krisensituationen und 7.3 Pflege von Menschen in psychischen Krisensituationen.

Prüfungsform Leistungsnachweis

Praxisbericht

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Praxisprojekt in der Pflege

Practice Project in Nursing

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046323 (Version 4.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22046323

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das systematische Einbeziehen eines Projektauftrages in die Praxisausbildung ermöglicht eine Auseinandersetzung mit der Theorie unter den Bedingungen ihres Transfers in die Praxis. Insbesondere können Ist-Zustände themenbezogen mit Sollzuständen verglichen werden. Auf diese Weise kann Schritt für Schritt der Forderung nach theoriegeleiteter, systematischer und evidenzbasierter Praxis nachgekommen werden.

Lehrinhalte

Aspekte des Theorie/Praxis-Transfers zu den Themen der Module 6.1 Forschung in der Pflege und 6.2 Projektentwicklung in der Pflegepraxis. Insbesondere folgende Konzepte werden in der praktischen Begegnung mit Pflegeklienten in Projektform erarbeitet:

- Projektmanagement üben
- Datenerhebung und -auswertung üben
- Pflegerfordernisse analysieren
- Praxiskonzepte für die Pflege entwerfen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können zielgruppen- oder settingspezifische Projektaufträge bearbeiten.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können pflegerische Konzepte der Versorgungsgestaltung beschreiben.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können zielgruppen- oder settingspezifische Versorgungsgestaltung in ihren Grundzügen planen und die dazu erforderlichen Daten erheben und auswerten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Versorgungssituationen zielgruppen- und settingspezifisch analysieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können die Bedeutung zielgruppen- und settingspezifischer Versorgungsgestaltung für pflegerisches Handeln beurteilen.

Lehr-/Lernmethoden

- Analyse von pflegerelevanten Zielgruppen und Settings
- Bearbeitung eines Projektauftrages in der Praxis

- Präsentation der Ergebnisse

Empfohlene Vorkenntnisse

Teilnahme an den Modulen des 6. Semesters

Modulpromotor

Büscher, Andreas

Lehrende

Hellmers, Claudia

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

18

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
12	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
380	Hospitation in einer Praxiseinrichtung
50	Literaturstudium
20	Referate
20	Kleingruppen
58	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Siehe Literaturangaben der Module 6.1 Forschung in der Pflege und 6.2 Projektentwicklung in der Pflegepraxis

Prüfungsform Leistungsnachweis

Praxisbericht und Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Projektentwicklung in der Pflegepraxis

Project Development in Nursing Practice

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046392 (Version 2.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22046392

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Pflegeteams müssen für die Gestaltung einer professionellen Pflegepraxis befähigt sein, Praxisentwicklungsprojekte zu lancieren, um wirksame und nachhaltige Pflege basierend auf dem Konzept Advanced Nursing Practice anbieten zu können. Die Fragestellungen sind aus der Praxis aufzunehmen und Lösungen durch Teammitglieder mittels wissenschaftlicher Methoden zu erarbeiten. Das Projektmanagement bietet die Hilfsmittel, die komplexen Fragestellungen effektiv und effizient zu bearbeiten.

Lehrinhalte

- Merkmale von Praxisentwicklungsprojekten
- Bedeutung von evidenzbasierter und wirksamer Pflege
- Konzept der Advanced Nursing Practice (ANP)
- Standardverfahren des Projektmanagements
- Standardsoftware zum Projektmanagement
- Projektmanagementmethoden
- Bedingungen von Veränderungsprojekten

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben einen Überblick über die Merkmale von Praxisentwicklungsprojekten.

Die Studierenden können die Bedeutung von evidenzbasierter und wirksamer Pflege erklären.

Die Studierenden haben ein kritisches Verständnis für das Konzept der Advanced Nursing Practice (ANP).

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können theoriebasiert Projektideen aus Fragestellungen der Praxis entwickeln.

Die Studierenden können Lösungen gemeinsam mit den Teammitgliedern mittels wissenschaftlicher Methoden erarbeiten.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen Projektmanagementmethoden, können eine zielgerichtet auswählen und kontextbezogen nutzen.

Die Studierenden können eine Standardsoftware zum Projektmanagement anwenden.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können ihre Projekte analysieren und einer

kritischen Bewertung unterziehen.
Die Studierende können die von ihnen entwickelten Projekte präsentieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können systembezogen die Bedingungen eines Praxisprojektes aufzeigen und berufstypische Problembereiche behandeln.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt mit Anteilen des Blended-Learning in Gruppenarbeit.

Empfohlene Vorkenntnisse

Vorherige Teilnahme an Modul 5.1
Begleitende Teilnahme an Modul 6.1

Modulpromotor

Büscher, Andreas

Lehrende

Breckheimer, Waltraud
Hotze, Elke
Moers, Martin
Schiemann, Doris
Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
14	Seminare
4	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
20	Kleingruppen
20	Literaturstudium
62	Praxisübungen
10	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Kessler, Heinrich; Winkelhofer, Georg (2004) Projektmanagement. Leitfaden zur Steuerung und Führung von Projekten. Springer Verlag Berlin u.a.

McCormack, Brendan; Manley, Kim; Garbett, Robert (Hrsg. 2009): Praxisentwicklung in der Pflege. Huber Verlag Bern u.a.

Prüfungsform Leistungsnachweis

Referat
Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Qualität bestimmen und entwickeln

Defining and Developing Quality

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046425 (Version 3.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22046425

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Dieses Modul dient der vertieften Auseinandersetzung mit wissenschaftlich gestützten Konzepten, Methoden und Instrumenten zur kontinuierlichen und systematischen Qualitätsentwicklung in der Pflege.

Lehrinhalte

- Zentrale Begriffe und Methoden der Qualitätslehre
- Mono- und multidisziplinäre Ansätze der Qualitätsentwicklung auf nationaler und internationaler Ebene
- "Networking for Quality" in der Pflege
- Entwicklung, Konsentierung, Implementierung und Aktualisierung von Expertenstandards in der Pflege
- Anwendungsformen der Methode der "Stationsgebundenen Qualitätsentwicklung in der Pflege" (Ward-based-Method)
- Entwicklung und Anwendung von Qualitätsindikatoren für das interne und externe Qualitätsmanagement
- Qualitätsberichterstattung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben ein fundiertes Wissen über wissenschaftlich basierte und international erprobte Konzepte, Methoden und Instrument zur Qualitätsentwicklung in der Pflege und können diese in der Praxis anwenden.

Sie haben einen Überblick über mono- und multiprofessionelle Ansätze der Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsversorgung.

Sie haben einen Überblick über gesundheitspolitische Strategien und aktuelle gesetzliche Vorgaben zur Qualitätssicherung.

Lehr-/Lernmethoden

Seminare
Kleingruppenarbeit
Übungen
Exkursion

Empfohlene Vorkenntnisse

Pflege als Profession, Lebensphasen verstehen, Systematisierung der Pflegepraxis" (2.2 und 3.2), Englisch 3 (Fachsprache Pflege) / CEF B1/B2

Modulpromotor

Büscher, Andreas

Lehrende

Büscher, Andreas
Moers, Martin
Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

20 Seminare

16 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

52 Lern-/ Übungsort Praxis

50 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

12 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Applebaum, R; Straker, J.; Geron, S. (2004): Patientenzufriedenheit. Benennen, bestimmen, beurteilen. Hans Huber Verlag: Bern

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (2007): Methodisches Vorgehen zur Entwicklung und Einführung von Expertenstandards in der Pflege, www.dnqp.de

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege: Ausgewählte Expertenstandards in der Pflege (2004 bis 2010)

Schiemann, D.; Moers, M. (2004): Werkstattbericht über ein Forschungsprojekt zur Weiterentwicklung der Methode der Stationsgebundenen Qualitätsentwicklung in der Pflege. DNQP: Osnabrück

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur zweistündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Schlüsselqualifikationen für das Berufsfeld Pflege

Key Qualifications in Nursing

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22048660 (Version 2.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22048660

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Lehrinhalte

1. Schlüsselqualifikationen und deren Bedeutung im Studien- und Arbeitskontext
2. Grundlagen: wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben
 - 2.1 Informationskompetenz, Literaturrecherche in wissenschaftlichen Datenbanken
 - 2.2 Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten und formale Aspekte
 - 2.3 Aufbau, Arbeitsschritte und Methodik
 - 2.4 Ergebnispräsentation
3. Grundlagen der interpersonellen Kommunikation
 - 3.1 Kriterien der Wahrnehmung
 - 3.2 Bedeutung verbale – nonverbale Kommunikation
 - 3.3 Ausgewählte Teilaspekte
4. Grundlagen des Selbstmanagement
 - 4.1 Selbstorganisation und Selbstverantwortung
 - 4.2 Motivation
 - 4.3 Umgang mit Stress
 - 4.4 Das Lernen / Methodik geistigen Arbeitens

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über kommunikative Schlüsselkompetenzen, die für Arbeitsprozesse in Studium und Beruf notwendig sind.

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können Informationen für wissenschaftliche Arbeiten in angemessener Zeit und angemessener Tiefe aus Bibliotheken, wissenschaftlichen Datenbanken und dem Internet zusammentragen.

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über Basiskenntnisse und -erfahrungen zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten und der zielgruppengerichteten Präsentation der Ergebnisse.

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, bestimmte Gesprächssituationen zu analysieren und Entscheidungen für eine zielgerichtete Kommunikation zu treffen.

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben ihre personale Kompetenz insbesondere in den Schwerpunkten:
Selbstorganisation/ Selbstverantwortung/ Selbstmotivation und Umgang mit Stress vertieft.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Kenntnisse aus den Grundlagen der Kommunikation und des Selbstmanagements umsetzen und in Feedbackrunden, Übungen und Eigenarbeit konstruktiv anwenden.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar, Übungen/Trainings, Fallbeispiel, Rollenspiele, videounterstützte Übungen, Kleingruppenarbeit, Selbststudium, E-Learning

Das Lernkonzept besteht darin, den Kompetenzraum – Soziale Kompetenz, Personale Kompetenz und Methodenkompetenz – weiterzuentwickeln.

Die Aktivität der Studierenden steht im Mittelpunkt handlungsorientierter Seminararbeit und Projektarbeit. Sie lernen Informationen zu beschaffen, zu bewerten, kreativ mit ihnen umzugehen und in Handlungen umzusetzen sowie den Prozess kritisch zu reflektieren.

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Buddrick, Gerlinde

Lehrende

Brouer, Jann

Buddrick, Gerlinde

Ruschmeyer, Jutta

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
10	betreute Kleingruppen
14	Seminare
12	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
22	Prüfungsvorbereitung
30	Lernort Praxis
32	Übungsort Praxis

Literatur

Schlüsselqualifikationen allgemein

Knauf, H. (2003): Schlüsselqualifikationen praktisch. Bielefeld

Lang, R. W. (2000): Schlüsselqualifikationen. Handlungs- und Methodenkompetenz, Personale und Soziale Kompetenz. München. Beck
Müller, M. (2003): Trainingsprogramm Schlüsselqualifikationen. Frankfurt/Main. Eichborn Verlag

Kommunikationstheorie und -training

Birker, K. (2000): Betriebliche Kommunikation. Praktische Betriebswirtschaft. Berlin. Cornelsen Girardet
Schulz von Thun, F. (2005): Miteinander reden. Bd. 1-3. Hamburg. Rowohlt Verlag
Watzlawick, P. u. a. (1985): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen. Paradoxien. 7. Auflage. Bern

Wissenschaftliches Arbeiten

Frank, N. u. Stary, J. (2006): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. 12. Auflage. Paderborn, Schöningh
Kruse, O. (2007) keine Angst vorm leeren Blatt. 12. Auflage. Frankfurt. Campus
Stickel-Wolf, C. u. Wolf, J. (2006): Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. 4. Auflage. Wiesbaden. Gabler
Theisen, M. R. (2008): Wissenschaftliches Arbeiten: Technik – Methodik – Form. 14. Auflage. Vahlen

Selbstmanagement

Goleman, D. (1999): EQ 2. Der Erfolgsquotient. Carl Hanser Verlag
Hartmann, M. (2005): Kompetent und erfolgreich im Beruf. Wichtige Schlüsselqualifikationen, die jeder braucht. Weinheim. Beltz Verlag
Heister, W. (2009): Studieren mit Erfolg: Effizientes Lernen und Selbstmanagement: in Bachelor-, Master- und Diplomstudiengängen. Schäffer-Poeschel Verlag
Kehr, H. M. (2008): Authentisches Selbstmanagement: Übungen zur Steigerung von Motivation und Willensstärke. Beltz Verlag
Storch, M. (2007): Selbstmanagement – ressourcenorientiert. Grundlagen und Trainingsmanual für die Arbeit mit dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM). Bern. Huber Verlag

Prüfungsform Leistungsnachweis

Hausarbeit
Klausur einstündig
Referat
Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Soziale Kommunikation und Interaktion in der Pflegepraxis

Social Communication and Interaction in Nursing Practice

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046926 (Version 2.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22046926

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul ermöglicht es künftigen Pflegeexperten und Führungskräften auf unterer Ebene, ein breites Spektrum an Grundlagenwissen über soziale Kommunikation und Interaktion zu erwerben und zu verstehen, dass es der Kenntnis des eigenen Kommunikations- und Interaktionsverhaltens bedarf, um erfolgreich zielorientiert im Arbeitsalltag mit Patienten, Angehörigen sowie mit Mitarbeitern zu kommunizieren.

Sie lernen sozialpsychologische Grundlagen von sozialen Urteilsprozessen und sozialem Vorurteil bzw. interkulturellen Vorverständnissen kennen und zu hinterfragen.

Lehrinhalte

Zielgerichtet und fachbezogen kommunizieren:

- Sozialpsychologische Grundlagen von Interaktion und Kommunikation / Sozialverhalten
- Psychosoziale Urteils- und Vorurteilsbildung
- Bedeutung der vielfältigen Kommunikationsaufgaben für Pflege und Organisationen
- Kommunikationstheorien
- Kommunikationskonzepte / Kommunikationsstrategie / Kommunikationsinstrumente
- Kommunikationskonflikte
- Aushandlungsprozesse/ Rollenverhalten

Pflegebedürftigkeit verstehen und einordnen

- Einführung in die Psychologie
- Helfen durch Kommunikation
- Helfersyndrom, Burnout
- Motivationstheorien
- Bedeutung der Zuwendung, Empathie-Konzept
- Professioneller Umgang mit Patienten und Angehörigen
- Professionelle Distanz gewinnen - Nähe und Distanz in der Pflege

Kultur und Kommunikation

- Kommunikation mit Menschen mit Migrationshintergrund
- Geschlechteraspekte in der pflegerischen Kommunikation

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben ein breites Wissen über die sozial- und kommunikationspsychologischen Grundlagen ihrer eigenen und fremder Kommunikation und Interaktion erworben.

Sie kennen die Prozesse der monokulturellen und interkulturellen psychosozialen Urteils- und Vorurteilsbildung. Sie sind sensibilisiert für die Anforderungen in besonderen Kommunikationskonstellationen: Interkulturalität, Gender, Diversity.

Sie haben die Zusammenhänge zwischen Selbstwörterleben und Kommunikation verstanden. Sie kennen die Konzepte der Empathie und der non-direktiven Gesprächsführung. Sie haben ein tieferes Verständnis für die Ausgestaltung der Nähe-Distanz-Beziehung und dem eng damit zusammenhängenden Burnout-Syndrom.

Sie können derartige Gesetzmäßigkeiten in der eigenen Kommunikation und bei andern erkennen und beeinflussen.

Sie können aktives Zuhören sowie Frage- und Feed-Back-Formen in ihrer professionellen Kommunikation interaktiv einsetzen. Sie sind in der Lage, das Setting für gelingende Kommunikation zu gestalten.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Wahrnehmungsübungen, kommunikative Selbsterfahrungs-Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Kumbruck, Christel

Lehrende

Kumbruck, Christel

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
18	Seminare
18	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
20	Hausarbeiten
20	Referate
28	Kleingruppen
26	Übungsort Praxis

Literatur

- Forgas, Joseph P. (1994): Soziale Interaktion und Kommunikation, Weinheim (Beltz).
 Frey, Dieter & Greif, Siegfried (1995): Sozialpsychologie, Weinheim (Beltz).
 Kumbruck, Christel & Derboven, Wibke (2009): Interkulturelles Training. Heidelberg (Springer).
 Rogers, Carl, C. (2007): Die nicht-direktive Beratung, Frankfurt/M. (Fischer).
 Satir, Virginia (1990): Kommunikation - Selbstwert - Kongruenz, Paderborn (Junfermann).
 Schulz-von Thun, Friedemann (1998): Miteinander reden 1-3, Reinbek (rororo).
 Trömel-Plötz, Senta (Hg) (1984): Gewalt durch Sprache, Frankfurt/M. (Fischer).
 Watzlawick, Paul, Beavin, Janet H. & Jackson, Don D. (1996): Menschliche Kommunikation: Formen Störungen, Paradoxien. Bern (Verlag Hans Huber).
 Zimbardo, Philip G & Gerrig, Richard J. (2008): Lehrbuch der Psychologie, München (Pearsons).

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit
Referat
Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Systematisierung der Pflegepraxis / Pflegeorganisation

Systematization of Nursing Practice / Care Organization

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046471 (Version 3.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22046471

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Systematisierung der Pflegepraxis ist eine unabdingbare Strategie zur professionellen Gestaltung pflegerischer Versorgungsangebote. Ein personenorientiertes Pflegeorganisationssystem bildet die Basis für die Qualität der pflegerischen Dienstleistungen im Rahmen der Gesamtversorgung.

Lehrinhalte

1. Ausgewählte Systematisierungsansätze/ Organisation des Pflegedienstes
 - 1.1 Organisationsentwicklung
 - 1.2 Organisationssysteme
 - 1.3 Schnittstellenmanagement
2. Grundlagen der Qualitätsentwicklung
 - 2.1 Qualitätsdefinitionen
 - 2.2 Qualitätsdimensionen
 - 2.3 Qualitätsbereiche

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein breit angelegtes Wissen zu ausgewählten Systematisierungsansätze in der Pflege.

Die Studierenden kennen die Grundsätze der Organisationsentwicklung bezogen auf den Pflegedienst.

Die Studierenden verstehen die Grundlagen und Bedingungen pflegerischer Organisationssysteme.

Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen zur Qualitätsentwicklung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, unterscheiden zwischen verschiedenen personenorientierten pflegerischen Organisationssystemen.

Die Studierenden verfügen über detailliertes Wissen zu dem personenorientierten Organisationssystem Primary Nursing.

Die Studierende kennen interprofessionelle Organisationskonzepte.

Die Studierenden erkennen und interpretieren die Bedeutung der Qualitätsentwicklung für eine professionelle Pflegepraxis

Die Studierenden identifizieren und interpretieren die Kennzeichen eines gelingenden

Schnittstellenmanagements.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können das Organisationssystem Primary Nursing kategorisieren und Beispiele prüfen.

Die Studierenden wirken an der Entwicklung interprofessioneller Organisationskonzepten mit.
Die Studierenden unterscheiden Qualitätsdefinitionen von Qualitätsdimensionen und Qualitätsbereichen
Die Studierenden gestalten ein beispielbezogenes Schnittstellenmanagement.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, unterziehen Konzepte personenbezogener pflegerischer und interprofessioneller Organisationsverfahren einer kritischen Analyse und Bewertung..
Die Studierenden nutzen das Wissen zum Organisationssystem Primary Nursing zur Lösung von Arbeitsablaufproblemen.
Die Studierenden stellen die Grundlagen der Qualitätsentwicklung in strukturierter und zusammenhängender Form vor.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können personenorientierte pflegerische Organisationssysteme, insbesondere Primary Nursing, in den systemischen Kontext von Einrichtungen des Gesundheitswesens einordnen.
Die Studierenden beurteilen interprofessionelle Organisationskonzepte zur Prozesssteuerung.
Die Studierende ermitteln Verfahren für ein gelingendes Schnittstellenmanagement zur Sicherung pflegerischer Kontinuität.
Die Studierenden können die Folgen systematischer und fachkompetenter Qualitätsentwicklung für eine professionelle Pflegepraxis verdeutlichen.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt, ergänzend erarbeiten sich die Studierenden anhand ausgewählter Texte die unterschiedlichen Organisationsmethoden und übertragen sie in Fallstudien auf betriebliche Anwendungsbeispiele.

Empfohlene Vorkenntnisse

Inhalte des Moduls 2.2

Modulpromotor

Seeling, Stefanie

Lehrende

Büscher, Andreas

Moers, Martin

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
38	Seminare
6	betreute Kleingruppen
10	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
16	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
52	Lernort Pflegepraxis
16	Kleingruppen
12	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Ersser, Steven (1999): Primary Nursing. Grundlagen und Anwendung eines patientenorientierten Pflegesystems. Huber Verlag Bern u.a.

Manthey, Marie (2005): Primary Nursing. Ein personenbezogenes Pflegesystem. Huber Verlag Bern u.a.

Görres, Stefan et al (2005): Strategien der Qualitätsentwicklung in Pflege und Betreuung. Genesis, Strukturen und künftige Ausrichtung der Qualitätsentwicklung in der Betreuung von Menschen mit Pflege- und Hilfebedarf. Verlag: Müller, C F Heidelberg u.a.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur zweistündig

Referat

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Systematisierung der Pflegepraxis / Pflegeprozessmethode

Systematization of Nursing Practice / Nursing Process Method

Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22046373 (Version 3.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

22046373

Studiengang

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Die Komplexität und Diversität der Pflegepraxis erfordert eine grundsätzliche Systematisierung unter verschiedenen Perspektiven. Die methodische Systematisierung nimmt dabei eine herausragende Stellung ein. Der Pflegeprozess gilt als professionelle Methode der Pflege, um den Versorgungsprozess in der Praxis zielgerichtet steuern zu können. Die Verschränkung von Versorgungs- und Beziehungsprozess im Individualfall kennzeichnet diesen Prozess.

Lehrinhalte

- Systematisierungserfordernisse der Praxis
- Kybernetischer Regelkreis
- Pflegeprozess: Entwicklung, Zielsetzungen, Phasen
- Pflegeprozess als Problemlösungs- und Beziehungsprozess
- Pflegediagnostische Verfahren
- Expertenstandards
- Prozesssteuerung
- am Beispiel Selbstfürsorge Essen und Trinken und Selbstfürsorge Ausscheiden

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Systematisierungserfordernisse der Pflegepraxis identifizieren.

Die Studierenden können den kybernetischen Regelkreis beschreiben und den Pflegeprozess zuordnen.

Die Studierenden können den Pflegeprozesses definieren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können den Pflegeprozess in seinen Zielsetzungen, bezogen auf die einzelnen Phasen erklären.

Die Studierenden können die Verschränkung von Versorgungs- und Beziehungsprozess im Individualfall zusammenbringen, diskutieren und deren Unverzichtbarkeit rechtfertigen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können Verfahren der Pflegediagnostik im Prozess benennen und im Beispielfall auswählen.

Die Studierenden können die Daten der Pflegediagnostik interpretieren und Rückschlüsse daraus ziehen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Methode des Pflegeprozesses kritischen analysieren und bewerten hinsichtlich wissenschaftlich begründeter Problemlösungen

Die Studierenden können die Bedeutung eines gelingenden Beziehungsprozesses für unterschiedliche

Personenkreise in strukturierter und zusammenhängender Form vorstellen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, setzen den Pflegeprozess im Beispielfall um und wenden dabei fachbezogene Fähigkeiten an.

Sie Studierenden ordnen die Bedeutung der Expertenstandards für die Prozesssteuerung fachgerecht ein.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt, indem anhand von Fallstudien, Gruppenarbeiten und Übungen die Thematik erarbeitet und anhand ausgewählter Texte vertieft wird. Anwendungsbeispiele werden zur Verfügung gestellt.

Empfohlene Vorkenntnisse

Erste Praxiserfahrungen, Teilnahme an den Modulen 1.2 und 1.4

Modulpromotor

Seeling, Stefanie

Lehrende

Breckheimer, Waltraud

Moers, Martin

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
44	Seminare
10	betreute Kleingruppen
Workload Dozentenungebunden	
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
4	Literaturstudium
62	Praxisübungen
10	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Brobst, Ruth A. et al. (2007): Der Pflegeprozess in der Praxis. Huber-Verlag Bern u.a.

Doenges, Marilyn E. / Moorhouse, Mary Frances / Geissler-Murr, Alice C. (2003): Pflegediagnosen und Maßnahmen. Huber-Verlag Bern u.a.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit
Referat
Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch